

Hildegard-von-Bingen-Gymnasium



Schulprogramm

Stand: 14.08.2014

Inhaltsverzeichnis

	Kurzportrait des HvB-Gymnasiums	S. 05
	Leitlinien	S. 05
I.	Gemeinsames Lernen	S. 07
1	Arbeitsgemeinschaften	S. 09
1.1	Musik-AGs	S. 10
1.2	Ton- und Videotechnik-AG/Schülerfirma	S. 11
1.3	Homepage-AG	S. 14
1.4	Hardware-/Netzwerk-/Software-AG	S. 14
1.5	Videospiele und Medienpädagogik-AG	S. 15
1.6	Sprachen-AGs	S. 15
1.7	Poetry-Slam-AG	S. 16
1.8	Theater-AG	S. 16
1.9	Schüler Bücherei AG	S. 17
1.10	Kunst-AGs	S. 17
1.11	Umwelt/Zoo AG HvB-Natur	S. 17
1.12	Schulsanitätsdienst	S. 18
1.13	Sport-AGs	S. 19
2.	Sportbetonte Schule	S. 20
2.1	Sportliche Schwerpunkte	S. 20
2.2	Unterstützung von Leistungssportlern	S. 20
II	Bildung und Wissen	S. 21
1.	Bildungsschwerpunkte der Erprobungsstufe	S. 22
1.1	Unterrichtsfächer in der Erprobungsstufe	S. 23
1.2	Sprachenfolge am HvB-Gymnasium	S. 24
2.	Individuelle Förderung	S. 25
2.1	Förderung in den Grundlagenfächern	S. 25
2.2	Rechtschreibförderung	S. 25
2.3	Sportförderung	S. 25
2.4	Förderung in Arbeitsgemeinschaften	S. 26
2.5	Schulaufgabenbetreuung	S. 26
3.	Bildungsschwerpunkte in der Mittelstufe	S. 27
3.1	Sprachen- u. Naturwissenschaften als WP II	S. 27
3.2	Unterrichtsfach „Soziales Lernen“	S. 27
3.3	Berufsorientierung	S. 28

3.3.1	Stipendien	S. 28
3.3.2	Betriebspraktikum	S. 28
3.4	Politische Bildung	S. 28
3.5	Persönlichkeitsbildung	S. 29
3.6	Klassenfahrten	S. 29
3.7	Schüleraustauschprogramm/Sprachförderung	S. 29
3.8	Sprachprüfungen im europ. Referenzrahmen	S. 29
4.	Bildungsschwerpunkte in der Oberstufe	S. 30
4.1	Fächerangebote in der Oberstufe	S. 30
4.2	Methodische Schwerpunkte	S. 31
4.2.1	Methodenseminar	S. 31
4.2.2	Rhetorikseminar	S. 32
4.2.3	Facharbeit	S. 32
4.2.4	Beruf- und Studienberatung	S. 33
5.	Förderkonzepte/Individuelle Förderung	S. 34
5.1	Modulförderung	S. 34
5.2	Förderangebot Komm Mit	S. 35
5.3	Förderung in Arbeitsgemeinschaften	S. 35
5.5	International Förderklasse (IFK)	S. 36
6.	Ganztagskonzept	S. 37
6.1	Schulentwicklung im Ganztag	S. 37
6.2	Organisation im Ganztag	S. 38
6.3	Kooperationspartner im Ganztag	S. 39
6.4	Angebote am HvB Nachmittag	S. 40
6.4.1	Arbeitsgemeinschaften (AGs)	S. 40
6.4.2	Lernzeiten	S. 40
6.4.3	Projekt Komm mit	S. 41
6.4.4	Sportschule NRW	S. 42
6.5	Verpflegung in der Mittagspause	S. 42
6.6	Angebote in der Mittagspause	S. 43
7.	Konzept zur Medienerziehung	S. 44
III	Verständnis der eigenen Kultur – Einblicke in fremde Kulturen	S. 46
1.	HvB-Kultur	S. 46
2.	Regionalkultur: Karneval am HvB Gymnasium	S. 47
3.	Integration fremder Kulturen: Engel der Kulturen	S. 47
4.	Partnerschule in Tansania	S. 48
5.	Förderverein	S. 48
6.	Verein Ehemaliger Schüler und Lehrer	S. 49



Kurzportrait des Hildegard-von-Bingen Gymnasiums

Das städtische Hildegard-von-Bingen-Gymnasium wurde 1888 gegründet. Seit dem Umzug in einen Neubau 1961, der heute aufgrund seiner typischen Architektur denkmalgeschützt ist, befindet sich die Schule verkehrstechnisch günstig gelegen im Kölner Südwesten im Dreieck der Stadtteile Sülz, Zollstock und Klettenberg.

Derzeit besuchen über 800 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II das Gymnasium.

Seit dem Schuljahr 2009/10 gehört die Hildegard-von-Bingen-Schule zu den ersten Ganztagsgymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen. Insofern hat die Entwicklung des hier dargelegten Schulprogramm Modellcharakter.

Das Gymnasium zeichnet sich aus durch seine fundierte Wissensvermittlung, die Entwicklung des kulturellen Bewusstseins und durch die Wertschätzung und Förderung des sozialen Gemeinschaftssinns.

Die Schule hat eine besondere und lange Tradition im musischen und sprachlichen Bereich.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der individuellen Förderung, die nicht nur von den Lehrkräften, sondern im Sinne des Leitgedankens: Lernen durch Lehren von begabten Schülern mitgetragen wird.

Das Ziel der Entwicklung des Schulprogramms ist es, die traditionellen Wurzeln im Sinne eines modernen Bildungskonzepts in die Zukunft zu fortzuführen.



Leitlinien

Zukunft aus Tradition

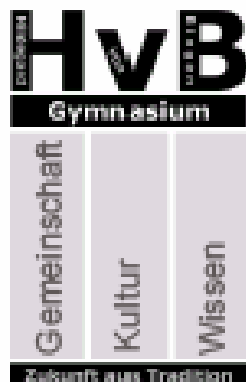
Die differenzierte Lebenswelt stellt im Zeitalter der globalisierten Informationsgesellschaft hohe Anforderungen, für die ein qualifiziertes Fachwissen ebenso unerlässlich ist wie eine grundlegende Allgemeinbildung und eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

Junge Menschen dürfen daher eine Ausbildung erwarten, die ihnen ein universell anwendbares fachliches und methodisches Spezialwissen vermittelt. Eine moderne Schule hat den Auftrag, gleichermaßen Perspektiven zu eröffnen und Orientierung zu geben. Eine frei und offen gestaltete Zukunft entwickelt sich aus dem Bewusstsein der eigenen Traditionen und Werte.

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium wird dieser Herausforderung für die Zukunft gerade darum gerecht, weil es auf eine Tradition zurückgreifen kann, in der die umfassende Bildung des Menschen schon immer Programm war:

- **DISKURS- UND HANDLUNGSFÄHIGKEIT IN DER GEMEINSCHAFT**
- **KULTURELLE IDENTITÄT UND SELBSTBESTIMMTE INDIVIDUALITÄT**
- **QUALIFIKATION UND KOMPETENZ DURCH VERNETZTES WISSENSCHAFTLICHES DENKEN**

Das Bildungskonzept des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums stützt sich daher auf die drei Säulen Gemeinschaft, Kultur und Wissen.



Diese drei Leitlinien bestimmen das pädagogische, das didaktische und das soziale Profil unserer Schule.

Entscheidend ist es, im gemeinsamen Handeln von Schülern, Eltern und Lehrern diese drei Leitlinien nicht isoliert nebeneinander zu verfolgen, sondern sie in ihren gegenseitigen Wechselbezügen zu verstehen, zu befördern und wirksam werden zu lassen.

I. Gemeinsames Lernen

Den Einzelnen stärken in einer starken Gemeinschaft

Das Hildegard-von-Bingen Gymnasium versteht sich als ein Haus des gemeinsamen Lernens. Charakteristisch für das HvB-Gymnasium ist ein gepflegtes und überschaubares soziales Gefüge. Neben einer fachlich fundierten Schulbildung liegt uns besonders die Stärkung der Persönlichkeit sowie das soziale Miteinander am Herzen. Wir möchten unseren Schülern die Möglichkeit einer freien und zugleich gestützten Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten geben.

Die Leitlinien des gemeinschaftlichen Handelns finden ihren Ausdruck in der von Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam entwickelten Schulvereinbarung:

Schulvereinbarung

Wir, Schüler, Lehrer und Eltern des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums, arbeiten gemeinsam an der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule. Wir sind eine Gemeinschaft, in der folgende Werte die Grundlage unseres Zusammenlebens darstellen:

Bildung

Wir schätzen die Freude am Lernen, an Wissen und an Leistung.

Solidarität

Wir nehmen uns in unseren Stärken und Schwächen ernst.
Wir fühlen uns als eine Gemeinschaft, in der jeder Einzelne auf die Unterstützung von Lehrern, Schülern und Eltern zählen kann.

Respekt

Wir handeln fair und unvoreingenommen, gehen gewaltfrei und rücksichtsvoll miteinander um und sind bereit, Kompromisse einzugehen.

Engagement

Wir nehmen aktiv am Schulleben teil,
da es ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist.

Toleranz

Wir sind stolz auf die verschiedenen Kulturen an unserer Schule
und respektieren die individuellen Eigenarten.

Selbstdisziplin

Wir halten uns stets unsere Ziele, nach denen wir streben, vor Augen
und bemühen uns aufrichtig um ihre Verwirklichung.
Wir erfüllen eigenverantwortlich und zuverlässig unsere Aufgabe.

Wir sind uns bewusst, dass wir durch unser Handeln Vorbild sind.

Soziales Engagement

Das verantwortliche Handeln gegenüber sich selbst und anderen findet im Schulalltag und durch gezielte Projekte besondere Förderung:

EIN SOZIALPORTFOLIO erhalten besonders engagierte Schüler als Ausdruck und Ausweis ihres sozialen Engagements zusätzlich zu ihrem Abschlusszeugnis.

DIE SCHÜLERVERTRETUNG (SV) wirkt in vielfacher Weise am Schulleben mit. Sie vertritt in den vorgesehenen Gremien die Rechte der Schüler und versteht sich darüber hinaus als wichtiges Bindeglied zwischen der Schülerschaft, den Eltern und dem Lehrerkollegium. Unterschiedliche Interessen und Ansichten können über die Schülervertretung vermittelt und ausdiskutiert werden. Die SV ist auch ein wichtiger Initiator und Partner bei der Organisation von Veranstaltungen und Festen (Karneval, Sport- und Schulfest im Sommer). Sie veranstaltet regelmäßig SV-Seminare für Klassensprecher.

MENTOREN UND KLASSENPATEN unterstützen die neuen Schüler und die Klassensprecher. Auch diese Initiative geht von der SV aus. Jeweils zwei bis drei Mentoren (Schüler ab Klasse 8) stehen einer Klasse mit Rat und Tat bei allen Problemen des Schulalltags zur Seite. Dadurch wird nicht nur ein jahrgangsstufenübergreifender sozialer Zusammenhalt sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung der Mentoren in besonderer Weise gefördert.

Besondere Unterrichtsveranstaltungen zur **Gewaltprävention und Suchtprophylaxe** unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung. - Zusammenarbeit mit der Initiative InVia.

STREITSCHLICHTUNG/MEDIATION: Streitschlichterausbildung, externe Veranstaltungen zur Problematik des Cybermobbing, Trainingsraumkonzept für Schüler, die den Unterricht fortgesetzt stören und Einrichtung einer AG zur Schülermediatorenausbildung.

DIE STUDIENFAHRTEN fördern als Klassen-, Abschluss- und Schüleraustauschfahrten (Partnerschulen in England und Frankreich) das Gemeinschaftsgefühl. Derzeit sind folgende Fahrten vorgesehen:

- JgSt 5: 4-6 Tagesexkursionen
- JgSt 6: 5-tägige naturkundlich orientierte Fahrt
- JgSt 8 :5-tägige sportbetonte Fahrt (allgemein oder Skifahrt)
- Sek. I: jahrgangsstufenübergreifend: Austausch mit unserer Partnerschule in England
- JgSt 12: 7-10-tägige Studienfahrt

1. Arbeitsgemeinschaften

In einem modernen pädagogischen Lernkonzept und erst recht in einer Ganztagschule sind Arbeitsgemeinschaften ein integraler Bestandteil des gemeinsamen Lernens. Hier können frei von Notenstress und Leistungsdruck individuelle Stärken gemeinsam mit anderen entdeckt, entwickelt und ausgebaut werden. Daher sind die AGs integraler Bestandteil unseres Förderkonzepts (s.u.). Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften wird auf dem Zeugnis vermerkt.

Das Hildegard-von-Bingen Gymnasium bietet eine immense Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften in verschiedensten Bereichen mit differenzierten inhaltlichen, methodischen und didaktischen Schwerpunktsetzungen.

Insofern sie paradigmatisch für den Charakter der Schulgemeinschaft am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium sind, werden sie an dieser Stelle besonders umfassend vorgestellt.

1.1 Musik AGs

Das AG-Angebot des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums im musikalischen Bereich ist außerordentlich groß:

1.1.1 Chöre

Für jede Jahrgangsstufe gibt es einen Chor, in denen Lieder und auch umfangreichere Werke, die vom Schwierigkeitsgrad her dem Alter entsprechen, gesungen werden.

- **Chor „Singing Kids“ für die Jahrgangsstufen 5-7**
Leitung: Frau Gödekke
- **Chor „Seven up“ ab Jahrgangsstufe 7**
Leitung: Frau Götdeke
- **Chor für die Jahrgangsstufen 9-12**
Leitung: Frau Scheffel
- **Elternchor**
Seit Oktober 2006 gibt es am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium den Elternchor. Der Chor bietet neben der Musik eine gute Möglichkeit andere Eltern kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt die Möglichkeit am musikalischen Leben der Schule teilzunehmen.

Neben dem Einstudieren von Werken werden in allen Chören Übungen zur Stimmbildung gemacht; diese dienen dazu, sauberes Into-

nieren, das Vom-Blatt-Singen, die Beweglichkeit und den Umfang der Stimme zu trainieren.

1.1.2 Instrumentalkreise

Es gibt z. Zt. zwei Angebote für Instrumentalisten, in einer Gruppe zu musizieren. Sie unterscheiden sich in Bezug auf den Kenntnisstand und die Art der Instrumente.

- **„Kleines Orchester“**

Leitung: Frau Scheffel/Frau Hasselbach

- **"Orchester"** für Schüler und Schülerinnen, die über Grundkenntnisse im Spiel eines Orchesterinstrumentes (Streichinstrumente, Blasinstrumente) verfügen.

Es werden Stücke für Orchesterinstrumente sowohl aus der Klassik als auch aus dem Bereich der U-Musik und der Folklore erarbeitet.

Leitung: Herr Dr. Brink

- **Small Band**

Leitung: Frau Göddeke

- **„Big Band“** für Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe mit fortgeschrittenen Kenntnissen, insbesondere für die Bandinstrumente Trompete, Saxophon, Posaune, Schlagzeug, Keyboard, E-Gitarre, E-Bass.

Regelmäßige Auftritte erfolgen bei der Karnevalssitzung der Schule, beim Karnevalszug und Schulfest, ... –

Leitung: Herr Dr. Brink.

Alle Arbeitsgemeinschaften führen die Ergebnisse ihrer Probenarbeit an den regelmäßig stattfindenden Musikabenden der Schule vor.

1.1.3 „Musikklassen“

Seit dem Schuljahr 2003/04 führen wir in Kooperation mit der Rheinischen Musikschule ein Musikprojekt durch, bei dem die Schüler/innen der Jg. 5 und 6 gegen eine geringe Gebühr ein Instrument erlernen können.

Dieses Projekt bietet neben der musikalischen Qualifizierung die Möglichkeit, die soziale Kompetenz und **das soziale Miteinander** der Jugendlichen zu stärken.

Je nach Interessenlage wird dieses Projekt entweder als „**Streicherklasse**“ (die Schüler werden auf einem Streichinstrument ihrer Wahl ausgebildet) oder als „**Bläserklasse**“ (die Schüler werden auf einem Blasinstrument ihrer Wahl ausgebildet) durchgeführt.

Ab dem Schuljahr **2010/11** wird ein neues Konzept der Musikklassen umgesetzt, indem diese in den **Vormittagsunterricht** integriert werden (s. u., Unterricht in der Erprobungsstufe und Anlage zum Musikkonzept am HvB-Gymnasium).

1.2 Ton- und Videotechnik AG/Schülerfirma

Seit dem Schuljahr 2003/04 gibt es am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium eine Tontechnik-AG. Im Schuljahr 2007/8 entwickelte sich aus dieser AG die Schülerfirma HVB-TON mit eigenem Tonträgerlabel (LC18281), so dass in der Schule produzierte CDs auch im Rundfunk gespielt werden können. Den Schülern wird hier ermöglicht,

- Grundlagen der Tontechnik in Theorie und Praxis zu erlernen,
- selbständig Ton- und Videoproduktionen zu erstellen,
- nicht nur Einblicke in die technischen sondern auch in die ökonomischen und soziologischen Zusammenhänge der modernen Musikproduktion zu erlangen.

Die Zielsetzung der Tontechnik-AG umfasst somit ein breites Spektrum an Kenntnis- und Wissensbereichen, das möglichst praxis- und realitätsnah vermittelt werden soll. Das Konzept der AG sieht daher nicht nur vor, die Schüler an Aufbau und Erweiterung der notwendigen Technik zu beteiligen, sondern es wird angestrebt, dass die Schüler in der AG unter Anleitung selbsttätig wirtschaften. Im eigenen CD-Label können die Schüler ihre eigenen Werke veröffentlichen und schließen auf Grundlage der GEMA-Richtlinien Künstlerverträge ab. Im Zentrum der Aktivitäten steht in räumlicher Hinsicht die Aula der Schule. Neben der Nutzung für zahlreiche schulische Veranstaltungen, bei denen fast immer auch Beschallungs- oder Aufnahmetechnik benötigt wird, wird die Aula oftmals durch die Stadt Köln zur Fremdnutzung für Veranstaltungszwecke verschiedenster Art vermietet. Dabei wird von den Veranstaltern häufig der Wunsch geäußert, tontechnisches Equipment zur Verfügung gestellt zu bekommen und die vorhandene Beschallungstechnik zu nutzen. Zu diesem Zweck hat die Tontechnik-AG die technische Anlage der Aula renoviert.

Darüber hinaus wurde ein Aufnahme- und ein Regieraum eingerichtet wurde, der die Produktion von Mehrspuraufnahmen gestattet. Die

Deutsche Welle sowie der WDR spendeten professionelles Ton- und Video Equipment, das die Schüler selbständig den Schulbedürfnissen anpassten.

Die Schülerfirma stellt das Personal zur fachkundigen Nutzung der installierten Anlagen und erhebt für die Nutzung der Anlagen einen Mietobolus. Die daraus sowie aus den Ton- und Videoträgern resultierenden Einnahmen fließen in die Wartung und Erweiterung des Equipments der Schülerfirma; wenn Schüler während der Veranstaltungen oder darüber hinaus ihre Arbeitskraft für die jeweiligen Veranstalter zur Verfügung stellen, erhalten sie dafür aus den Mieteinnahmen finanziert eine Entlohnung ihrer Arbeit. Wunschziel ist es, dass die Schüler so zu wirtschaften lernen, dass sich die Tontechnik-AG selbst trägt. In den Jahren 2008, 2012 und 2016 wurde HVB-TON als beste Schülerfirma von der IHK Köln und dem Schulamt der Stadt Köln ausgezeichnet.

2011 wurde HVB-TON mit den 10 besten Schülerfirmen Deutschlands im Berliner Reichstagsgebäude prämiert und gestaltete das Musikprogramm der Preisverleihung.

2012 und 2013 präsentierte HVB-TON auf besondere Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) auf Europas größter Bildungsmesse "Didacta" auf dem Stand des BMWi seine Produkte und ein eigenes Konzertprogramm. In mehreren Gesprächsrunden mit Fachleuten des BMWi erläuterten die Mitarbeiter von HVB-TON stellvertretend für alle Schülerfirmen Deutschlands ihr Schülerfirmenkonzept.

2014 wählte das WDR Fernsehen HVB-TON aus, um in der Sendung Daheim und Unterwegs über die Rolle der Schülerfirma als Baustein der Schulbildung zu sprechen.

2011 veranstaltete HVB-TON gemeinsam mit Deutschlandradio Kultur eine bundesweit ausgestrahlte neunzigminütige Live Sendung aus der Aula des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums zum Thema des Bundesfreiwilligendienstes.

2011 erstellt HVB-TON für die WDR Sendung „Marktplatz“ zusammen mit einem Redaktionsteam des WDR und der Initiative „Click On“ einen zehnminütigen Sendebeitrag zum Thema Cybermobbing.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „HVB-Kultur“ veranstaltet HVB-TON seit 2011 mit seinem Kooperationspartner „Kultus Köln“ Kleinkunstveranstaltungen in der Aula des HvB-Gymnasiums. Unter anderem traten auf: K. Beikircher, Springmaustheater, die Stunksitzung, Jochen Malmsheimer, H. Evers, C. Ehring, Wise Guys, uvm.

Folgende Projekte können u.a. in der Schülerfirma realisiert werden:

- **Musik-/Festveranstaltungen**

Für Musikveranstaltungen steht eine fest installierte Beschallungsanlage in der Aula sowie eine mobile PA zur Verfügung. Zur Verwendung kommen ausschließlich professionelle Bühnenmikrophone von Neumann, Sennheiser, Shure und AKG. Dabei können sowohl kabelgebundene als auch Funkmikrophone zum Einsatz kommen. Falls erwünscht, können auch Lichteffekte und Bühnenscheinwerfer zur Verfügung gestellt werden. Ergänzt wird die Anlage durch Bühnen-Monitorboxen.

- **Video- und Ton- Reportagen, Interviews, Exkursionen**

Zu Reportage- oder Exkursionszwecken können mehrere professionelle mobile Aufnahmegeräte bereit gestellt werden.

Derzeit produziert die Schülerfirma Videosäulen für das neue Luftfahrtmuseum am ehemaligen Flughafen Köln/Butzweilerhof. Dazu wurden u.a. Reportagen auf der ILA, der Luftfahrtschau in Friedrichshafen und von Rundflügen mit der JU 52 erstellt.

Für Berichte und Reportagen hat die Schülerfirma eine eigene Presseabteilung eingerichtet.

- **Musik- und Sprachaufzeichnungen**

Der Tontechnik AG ist es möglich, nicht nur Veranstaltungen, die in der Aula stattfinden, live mitszuschneiden, sondern auch selbst professionelle Aufnahmen zu produzieren. Dies können neben Musikaufnahmen selbstverständlich auch Sprachaufnahmen (z.B. für Hörspiele) sein. Als Aufnahmeraum für große Klangkörper dient die Aula, darüber hinaus steht für intimere Aufnahmewecke oder für die Produktion in moderner Playbacktechnik eine professionelle Gesangs- und Sprecherkabine zur Verfügung, die groß genug dimensioniert ist, um darin auch Instrumente oder ein gesamtes Drum-Set aufnehmen zu können.

- **Komplette Produktion von Ton- und Videoträgern**

Im Tonträgerlabel der Schülerfirma werden komplette Video- und CD-Produktionen hergestellt und vermarktet. Realisiert wurden z.B. eine Karnevals-CD der HVB Big Band, eine CD des Klezmer Quartetts Musikah ha-lev sowie eine CD und Videoproduktion mit MayDuo, den Preisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ des Jahres 2009. Im Schuljahr 2010/11 soll ein Liedermacher-CD-Album und ein neues Karnevals-CD-Album realisiert werden.

1.3 Homepage-AG

Die Internetpräsenz einer Schule ist in der heutigen informationstechnologisch ausgerichteten Lebenswelt eine entscheidende Informations- und Kommunikationsplattform für Schüler, Eltern und Lehrer. Im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium werden daher alle am Lehr- und Lernprozess beteiligten Personengruppen auch bei der inhaltlichen und technischen Strukturierung und Pflege der Schulhomepage integriert. Dies gilt insbesondere auch für die Schüler. Daher erscheint es uns selbstverständlich, dass in der Homepage AG unter der fachkundigen Anleitung durch betreuendes Lehrpersonal und unter Aufsicht der Schulleitung Schüler im Sinne einer gemeinschaftlichen Arbeit die formale und inhaltliche Gestaltung der Schulhomepage übernehmen. Die Schüler:

- vertiefen hier ihre informationstechnologischen Kenntnisse,
- lernen inhaltlich und redaktionell zu arbeiten,
- übernehmen eine verantwortungsvolle Aufgabe, die für die gesamte Schulgemeinschaft von großer Bedeutsamkeit ist.

Als Resultat kann das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium einen klar strukturierten und inhaltlich vielfältigen und umfassenden Internetauftritt gewährleisten, der als vorbildlich gelten kann.

1.4 Hardware-/Netzwerk-/Software-AG

Der Umgang mit dem PC ist in der Schule sowie im Lebensalltag unserer Gesellschaft selbstverständlich geworden. Dies gilt insbesondere für die junge Generation. Die Entwicklung der immer umfassenderen und differenzierteren Computertechnologien ist in den letzten Jahren in rasanter Weise erfolgt. Dieser Rasanz nicht Schritt gehalten hat indes das Verständnis für die Hard- und Software, welche die komplexen Computerprozesse steuern. Bereits minimale Computerfehler überfordern oft den Benutzer und führen zu Computerabstürzen oder Fehlleistungen.

Die Hard-/Netzwerk-/ und Software-AG bietet Schülern vertiefte Einblicke in die Strukturierung und den Aufbau von allen Elementen, die für die Funktionsweise des PC unerlässlich sind.

Es wird den Schülern dadurch ermöglicht, selbst Netzwerke zu entwickeln, Computerfehler zu beheben und den Einsatz von Computersoftware funktionaler zu gestalten.

Durch die Mitarbeit in dieser AG können daher vor allem zeitliche Ressourcen für die effizientere Strukturierung der Arbeits- und Freizeitgestaltung gewonnen werden.

1.5 Videospiele- und Medienpädagogik- AG

Videospiele sind ein großer Bestandteil der modernen Jugendkultur. Daher regte sich der Gedanke, an unserer Schule eine AG zu gründen, die sich gleichermaßen mit Enthusiasmus und Kompetenz verantwortungsvoll diesem Gegenstand widmet.

Die AG bietet nun den Teilnehmern die Möglichkeit, sich einmal aus einem unüblichen Winkel mit Videospiele zu beschäftigen. Wer sich schon immer einmal an Rezensionen versuchen wollte, bekommt hier die Gelegenheit, zusammen mit den anderen Mitgliedern einen Kriterienkatalog zu erarbeiten und daran orientiert und begleitet von einem Lehrer Artikel für eine neue Sektion der Homepage zu schreiben. Nicht nur erhält man so die Möglichkeit, anderen sein Hobby zu präsentieren, das Ganze hat außerdem auch noch Übungscharakter für die Schule, denn eine Rezension muss schließlich die drei typischen Anforderungsbereiche einer Klausur (Zusammenfassung, Analyse und reflektiertes Urteilsvermögen) beinhalten.

Des Weiteren kann die AG Aufklärungsarbeit leisten und zur Information der Mitschüler und Eltern dienen, indem sie Spiele vorstellt und Kaufberatung bietet. Last but not least soll sie auch ein Forum für die Jugendlichen sein, um zu zeigen, dass sie verantwortungsvoll mit Spielen und modernen Medien umgehen können.

Neben den regelmäßigen Rezensionen aller gängigen Spielegenres sind weitere Aktionen wie Berichterstattung von der diesjährigen Spielemesse GamesCom, eventuelle Podcasts für die Homepage und Infostände auf Schulfesten und -veranstaltungen vorgesehen.

1.6 Sprachen-AGs

Fundierte Sprachkenntnisse der eigenen sowie fremder Sprachen sind der Schlüssel für das Verständnis der eigenen Lebenswelt sowie für den Eintritt in fremde Kulturen. Neben seinem besonderen Fremdsprachenkonzept (s.u.) bietet das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium daher eine Fülle von Fremdsprachen AGs an:

- Cambridge Vorbereitungskurs CAE
- DELF (jeweils schriftlich und mündlich für die Niveaus A2 und B1)
- Spanisch für Anfänger
- Persisch
- Conversation Class

1.7 Poetry-Slam-AG

Die Poetry Slam AG nimmt einen besonderen Stellenwert für das Verständnis der eigenen Sprache ein. Hier lernen die Schüler kreativ mit ihrer Sprache umzugehen, Sprachspiele zu zelebrieren, den Zusammenhang von Sprache und Musikalität zu erleben und im wahren Sinne des Wortes mit ihren selbst entworfenen Gedichten die Verdichtung von Bedeutung zu kreieren. Darüber hinaus gestalten die Schüler eigene Poetry-Slams, und lernen sich so in künstlerischer Weise einem Publikum zu präsentieren und diesem Einblicke in die Lebens- und Gedankenwelt einer reflektierten Jugendkultur zu gewähren.

Dass Gedichte nicht zwischen zwei Buchdeckeln gepresst, sondern live und lebendig vorgetragen werden sollten, zählt zu den Grundüberzeugungen der immer populärer werdenden Poetry-Slam-Szene, die ihre Wurzeln im Green-Mill-Jazzclub im Chicago der 80er Jahre hat.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist neben der Erstellung eigener Texte, die Einübung einer authentischen Bühnenpräsentation der selbstverfassten Texte. Darüber hinaus ist die Organisation und Durchführung eines Poetry-Slams am HvB im Laufe des Schuljahres ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft.

1.8 Theater AGs

Der pädagogische Wert einer Theater AG ist unbestritten. Hier erhalten die Schüler Möglichkeit zum produktionsorientierten Umgang mit dramatischen Textvorlagen bis hin zur Aufführung und können ihr schauspielerisches Ausdrucksvermögen unter professioneller Anleitung gezielt schulen.

Sich in dramatische Rollen einzufinden, szenische Darstellung zu erlernen, Gestik, Mimik und Ausdruck zu entwickeln und zu kontrollieren, vielleicht auch selbst Regie zu führen, um sich dann als Lohn der über Wochen geleisteten Arbeit den Applaus des Publikums einzuholen – eine bessere Stärkung der eigenen Persönlichkeit ist kaum denkbar.

Die Theater AGs werden verschiedenen Jahrgangsstufen und dramaturgischen Ausrichtungen gerecht. Über die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen hinaus bietet das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium auch die räumlichen Grundvoraussetzungen: Kleinere Theaterproduktionen werden im Theaterkeller, größere in der Schulaula aufgeführt.

1.9 Schüler Bücherei AG

Immer noch hat das Buch eine zentrale Bedeutung in unserer Lesegesellschaft. Kein Film und keine technisch erzeugte virtuelle Welt vermag die gedankliche Kraft und Phantasie zu ersetzen, die beim Lesen eines Buchs evoziert wird. Kinder haben ein ausgeprägtes Bedürfnis eigene Phantasiewelten zu entwerfen und sich in sie hineinzuwickeln. Die Schülerbücherei nimmt das Leseinteresse der Schüler außerhalb unterrichtlicher Zwänge auf und fördert Lesekompetenz. Außerdem bietet die Schülerbücherei ein wertvolles Refugium für Schüler, die der Hektik des Schulalltags für eine Weile entkommen wollen. Die Bücherauswahl umfasst alle denkbaren Genres und wird ständig aktualisiert.

1.10 Kunst AGs

Ebenso wie die musikalische und die darstellerische Ausbildung ist auch die künstlerische Arbeit dazu geeignet, die Persönlichkeitsentwicklung und das kreative Ausdrucksvermögen zu fördern. Immer wieder entstehen im Kunstunterricht aber auch in den Kunst- und Kreativitäts-AGs hochwertige Exponate, die im Foyer der Schule aber auch bei besonderen Veranstaltungen, z.B. in Verbindung mit Lesungen oder musikalischen Darbietungen, ausgestellt werden. Unsere Homepage bietet einen Einblick in jeweils aktuelle Schülerarbeiten.

1.11 Umwelt/Zoo AG HvB-Natur

Die heutige Schülergeneration wächst besonders in einer Großstadt wie Köln in einer technisierten Gesellschaft auf. Umso notwendiger ist es daher, ein Gespür für die natürliche und reale Lebenswirklichkeit zu entwickeln. Aus diesem Postulat heraus versteht sich das Programm der Umwelt-AG HvB-Natur. Im schuleigenen Garten lernen die Schüler ihre natürliche Umwelt haptisch zu begreifen. Im Unterricht erworbene theoretische Kenntnisse werden hier praktisch erprobt und umgesetzt. In Einklang und Auseinandersetzung mit dem Rhythmus der Jahreszeiten gestalten die Schüler der AG einen biologischen Kosmos, durch den sie ihren Stellenwert in der Natur und den Stellenwert der Natur für ihr eigenes Leben zu verstehen lernen. Die Verantwortung, die der Mensch für die natürliche Umwelt trägt, wird den Schülern ständig vor Augen geführt, denn ohne ihre Pflege gedeiht der Garten nicht.

Auch für die tierischen Mitgeschöpfe tragen wir eine Verantwortung. Diese zu erkennen und zu akzeptieren ermöglicht der HvB-Natur-Schulzoo in den Biologieräumen. Wirbeltiere und Wirbellose werden

hier von den Schülern beobachtet, kennen gelernt und versorgt. Dass dabei nicht nur die verantwortungsvolle Arbeit im Vordergrund steht, beweisen viele Schüler, die im Schulzoo erstmals die Scheu vor bestimmten Tieren ablegen und sie nicht mehr als fremd oder gar abstoßend empfinden.

Die Arbeit der AG ermöglicht es, auch den Biologieunterricht im Kontext der Umweltbildung und –erziehung im wahrsten Sinne des Wortes zu beleben. Denn nur was man kennt, kann man lieben und nur was man liebt, will man schützen.

1.12 Schulsanitätsdienst

Soziales Engagement in der Gemeinschaft gehört zu den drei Säulen des Bildungskonzeptes am Hildegard-von-Bingen Gymnasium. Im Rahmen des Schulsanitätsdienstes ist genau dieses soziale Miteinander ein tragender Faktor.

Die Schüler/innen, die aus den Stufen 8-13 kommen, werden zu Schulsanitätern ausgebildet, um bei Schulveranstaltungen (z.B. Minimarathon, Schulfest, ...) und in den Pausen Erste Hilfe zu leisten bzw. Schüler/innen, denen es nicht gut geht zu betreuen.

Erste Hilfe leisten zu können, ist nicht nur eine sinnvolle Maßnahme, wenn etwas passiert ist, sondern mehr: Schulsanitäter/innen haben ein Auge für Gefahrenpotentiale, ihr Verantwortungsbewusstsein ist geschärft, sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und überlegt zu handeln - auch in kritischen Situationen. Von diesen Fähigkeiten profitieren sie auch in anderen Zusammenhängen. In der Regel trägt das Bewusstsein, helfen zu können, wesentlich zu der Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins und einer besseren Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei. Dabei ist merkbar, dass die Schüler/innen im Laufe der Jahre, die sie meist als Sanitäter aktiv sind, immer selbstsicherer werden und verantwortungsbewusst handeln lernen.

Das soziale Miteinander wird aber auch dadurch gestärkt, dass die Mitglieder der AG aus verschiedenen Stufen kommen und sich gegenseitig je nach persönlichem Wissenstand helfen und unterstützen bzw. sich gegenseitig die Dinge auch beibringen.

Der Schulsanitätsdienst ist darüber hinaus eine sinnvolle Tätigkeit und eröffnet unter Umständen sogar berufliche Perspektiven (v.a. wenn generell ein Interesse an sozialen bzw. medizinischen Berufen besteht). Die Teilnahme wird wie jede AG auf dem Zeugnis vermerkt.

1.13 Sport AGs

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium ist Mitglied im „Verbund sportbetonte Schule Köln“ (s.u., 1.4). In diesem Zusammenhang nehmen die zahlreichen Sport-AGs, sowohl im Individual- als auch im Mannschaftssportbereich eine wichtige Rolle ein.

Teilnehmen kann an den Sport-AGs jeder, der Freude an körperlicher Bewegung zusammen mit Gleichgesinnten hat.

Es muss nicht eigens betont werden, dass die gemeinsame sportliche Aktivität neben der Stärkung der Physis, der Verbesserung der Motorik und dem Abbau von Aggressionen auch die Förderung und Stärkung der Sozialkompetenz bewirkt.

Im Vordergrund steht als zentrales Motiv sportlicher Aktivität daher auch hier unser Leitsatz: „Den Einzelnen stärken in einer starken Gemeinschaft“.

2. Sportschule NRW

Innerhalb der drei Leitlinien unseres Schulprofils (Gemeinschaft, Wissen, Kultur) kommt dem Sport und dazu der intensiven Unterstützung junger Leistungssportler eine Schlüsselfunktion zu, die alle drei Bereiche verbindet, insbesondere aber das gemeinschaftliche Lernen und die Persönlichkeitsstärkung fördert:

- In kaum einem anderen Bereich kann die freie Entfaltung der individuellen Kräfte in sozialer Verantwortung so hervorragend gefördert werden wie durch den Sport. Die Ausübung sportlicher Aktivität schafft Vertrauen in die eigenen Kräfte und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- Sportliche Aktivität und Leistungsfähigkeit sowie die aktive und passive Teilnahme an Veranstaltungen des Hochleistungssports sind integraler Bestandteil unseres kulturellen Selbstverständnisses und gesellschaftlichen Lebens.
- „Nur wer mit den weiten Schritten des eilenden Fußes den Raum durchmessen hat, wird seine Geometrie verstehen können“, gab schon Platon zu bedenken. Wissen beruht auf theoretischer Durchdringung wie auf praktischer Erfahrung zugleich. Sportliche Aktivität vermittelt beides: Technik, Taktik und motorische Grundeigenschaften sind unerlässlich für die Optimierung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Sportliche Aktivität beruht aber auch auf fundiertem Wissen und befördert dieses zugleich.

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium hat sich daher bewusst für die Mitgliedschaft im „**Verbund sportbetonte Schulen Köln**“ eingesetzt.

Gerade in einem Ganztagsgymnasium kommt dem Sport in der Rhythmisierung des Lernprozesses eine besondere Bedeutung zu: die körperliche Aktivität übernimmt eine wichtige Ausgleichsfunktion für die geistigen Anforderungen des Fachunterrichts.

2.1 Sportliche Schwerpunkte

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium setzt daher sportliche Schwerpunkte:

- 4 Wochenstunden Sport in der Klasse 5
- Sportliche Aktivitäten im Rahmen der bewegten Pause
- Zahlreiche Sport-AGs am Nachmittag, z.B. bereits ab Klasse 5 jeweils AGs für Mädchenfußball wie AGs für Jungenfußball
- Eine Kooperation mit führenden Sportvereinen im Fußball (1.FC-Köln, DJK Südwest), im Turnen (Turnteam Toyota Köln), im Tennis und Hockey (KTHC Blau-Weiß Köln) im Basketball und in der Leichtathletik
- Enge Zusammenarbeit mit dem Sportinternat Köln und gemeinsame Teamsitzungen mit Trainern und Lehrpersonal.
- Als einzige Schule im Regierungsbezirk Köln bietet das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium das Fach Ernährungslehre auch in der Oberstufe an. Hier können Sportler wichtige ernährungswissenschaftliche Kenntnisse erwerben und ihre spezifischen Kenntnisse als Leistungssportler einbringen.

2.2 Besondere Unterstützung von Leistungssportlern

- Abstimmung individueller Stundenpläne mit Trainingsplänen, Wettkampfvorbereitungen und Wettkampfterminen. Dies gilt sowohl für den Vormittag als auch für die Hausaufgabenplanung am Nachmittag.
- Schulzeitstreckung zur Förderung der dualen Ausbildung: Leistungssport erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand. Daher ist die Streckung der Schulzeit und damit die Verlängerung der Zeitdauer bis zum Abitur ein wichtiges Instrument zum erfolgreichen Abschluss der schulischen Laufbahn.

II. Bildung und Wissen - Entwicklung des eigenen Selbst- und Weltverständnisses

Ziel der gymnasialen Schulbildung ist mit der Vermittlung der Studierfähigkeit sowie der Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Das Fächerangebot, die Unterrichtsinhalte sowie die Vermittlung methodischer Kompetenzen sind auf dieses Ziel ausgerichtet und unterscheiden sich daher von denen anderer Schulformen. In den hausinternen Lehrplänen der Sekundarstufen I und II (s. Anhang) finden sich hierzu nähere Ausführungen.

Im Sinne der Durchlässigkeit des Bildungssystems können zwar auch andere Schulabschlüsse als das Abitur erlangt werden, sie sind jedoch nur Teilergebnisse der schulischen Arbeit und nicht das primäre Arbeitsziel des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums.

Gleichwohl ist neben der Studierfähigkeit ebenso die Berufsorientierung ein Schwerpunkt der Wissensvermittlung am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium.

Alle Aussagen, die sich auf das Fächerangebot beziehen, sind abhängig von der personellen und räumlichen Ausstattung, wie sie der Schulträger für das jeweilige Schuljahr garantiert. Aufgrund der derzeitigen in der Entwicklung befindlichen Schulreformen haben die Aussagen in diesem Schulprogramm keinen endgültigen Charakter. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Mittel- und Oberstufe, in der gerade erst der Umstrukturierungsprozess von G9 auf G8 begonnen hat. Daher wird hier die Arbeit an Schulentwicklungsperspektiven im Vordergrund stehen.

Ein besonderes Augenmerk wird bei der künftigen Schulentwicklung die kontinuierliche Erweiterung des Ganztagsangebots bilden. Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium gehört zu den ersten Ganztagsgymnasien in Köln, so dass die Entwicklung unseres Ganztagskonzepts Modellcharakter mit großer Strahlkraft auf nachfolgende Gymnasien hat.

Die Ausrichtung der unterrichtlichen Praxis des Hildegard von Bingen-Gymnasiums orientiert sich an den drei Leitlinien des Schulprofils: Gemeinschaft, Wissenschaft und Kultur. Daraus ergibt sich der Auftrag zu einer fundierten Ausbildung in allen Fächerbereichen (naturwissenschaftlich, geisteswissenschaftlich, sprachlich, musisch). Besondere Schwerpunkte setzt das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in der Wertevermittlung sowie im musischen und im sprachlichen Bereich:

Bereits in der Jahrgangsstufe 5 besteht die Möglichkeit zur Wahl einer zweiten Fremdsprache, Religion oder Philosophie können als Abiturfächer gewählt werden. Ein besonderes Musikbildungskonzept (s. Anhang) fördert und fordert die Schüler gemäß ihrem jeweiligen Kenntnisstand.

1. Bildungsschwerpunkte in der Erprobungsstufe

Die schülerorientierte Ausrichtung der Erprobungsstufe am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium folgt zwei Leitlinien:

- Anknüpfung an die Arbeitsweise der Grundschule.
- Behutsame, kontinuierliche Heranführung an die gymnasiale Arbeitsweise.

KLEINE LEHRERTEAMS helfen den Schülern, sich schnell zu orientieren und zur Lösung ihrer Fragen vertraute Ansprechpartner zu finden.

MENTORENTEAMS von Schülern der Klassen 8-12 unterstützen die Schüler der Erprobungsstufe bei Schul- und Klassenveranstaltungen, aber auch bei den kleinen Problemen des Schulalltags.

EINE ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN sowie ein intensiver Kontakt zu den Grundschulen gewährleisten eine individuelle Förderung. Vierteljährlich stattfindende Konferenzen erlauben eine kontinuierliche Begleitung der Schüler.

REGELN, RITUALE UND FREIRÄUME werden in den Lehrerklassenteams abgesprochen und mit den Schülern frühzeitig erarbeitet. Sie dienen auch einer klaren Strukturierung des Unterrichts.

SOZIALES LERNEN: Kognitive Lernfortschritte sind wichtig, aber für sich alleine nicht umfassend genug. Schon die intensive Arbeit mit unserer Schulvereinbarung in den ersten Wochen dient einem lernförderlichen Klima durch gegenseitigen Respekt und Verantwortungsübernahme. Auch der vom Klassenlehrer durchgeführte Kursunterricht „soziales Lernen“ in Jahrgangsstufe 5 und 6 stellt das affektive und soziale Lernen in den Vordergrund.

METHODENKOMPETENZ: Jeweils zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 und 6 dienen Methodentage der Vorstellung und dem Bewusstmachen von fachspezifischen und fachübergreifenden Lernstrategien. Durch das permanente, reflektierte Einüben im Fachunterricht werden die Methoden vielfältig angewendet und gefestigt.

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSSTUNDEN: Guter Unterricht benötigt Zeit und Muße für Übung, Anwendung und Vertiefung des Gelernten. Unsere Schüler, die als 2. Fremdsprache Französisch ab Klasse 6 wählen, erhalten in der Jahrgangsstufe 5 jeweils fünf Wochenstunden in Deutsch, Mathematik und Englisch. Dies ist jeweils eine Stunde mehr als die Stundentafel vorsieht. Dadurch soll ein individuelles Lerntempo ermöglicht und der Übergang von der Grundschule erleichtert werden.

Die Schüler, die als zweite Fremdsprache Latein ab Klasse 5 wählen, vertiefen damit auch ihr Verständnis für sprachliche und grammatische Strukturen. Dies kommt ihnen im Deutsch- und Englischunterricht zugute. Darüber hinaus erhalten diese Schüler am HvB eine Ergänzung der Stundentafel im Fach Englisch, da hier nur zwei Wochenstunden in Klasse 5 und 6 vorgesehen sind. Unsere Schüler haben in Klasse 5 drei, in Klasse 6 vier Stunden Englisch. So werden gute Grundlagen für die weitere Schullaufbahn gelegt.

1.1 Unterrichtsfächer in der Erprobungsstufe

Klasse 5	Klasse 6
Deutsch	Deutsch
1. Fremdsprache Englisch evtl. 2. Fremdsprache (Latein)	1. Fremdsprache Englisch spätestens 2. Fremdsprache.
Mathematik	Mathematik
Musik	Musik
Kunst	Kunst
kath./ev. Religion	kath./ev. Religion
Sport	Sport
Biologie	Biologie und Physik
Erdkunde und Politik	Geschichte und Politik

1.2 Sprachenfolge am HvB-Gymnasium

Der besondere sprachliche Schwerpunkt bietet die Möglichkeit, bereits in der Jahrgangsstufe 5 mit Latein neben Englisch eine zweite Fremdsprache zu wählen (s.o. 2.1, letzter Absatz). Diese Wahl ist aber nicht obligatorisch. Somit können Eltern und Schüler gemäß den individuellen Lernpräferenzen nicht nur entscheiden, welche Fremdsprache neben Englisch bevorzugt wird, sondern auch das Lerntempo für die zweite Fremdsprache selbst bestimmen. Wenn Schüler sich bereits in der Jahrgangsstufe 5 für das Fach Latein entscheiden, haben sie ein Jahr länger Zeit zur Erlernung der Sprachkenntnisse, die für das Latinum relevant sind. In Zusammenhang mit der Intensivierung des Lerntempos durch die Anpassung an G8 (Abitur nach 12

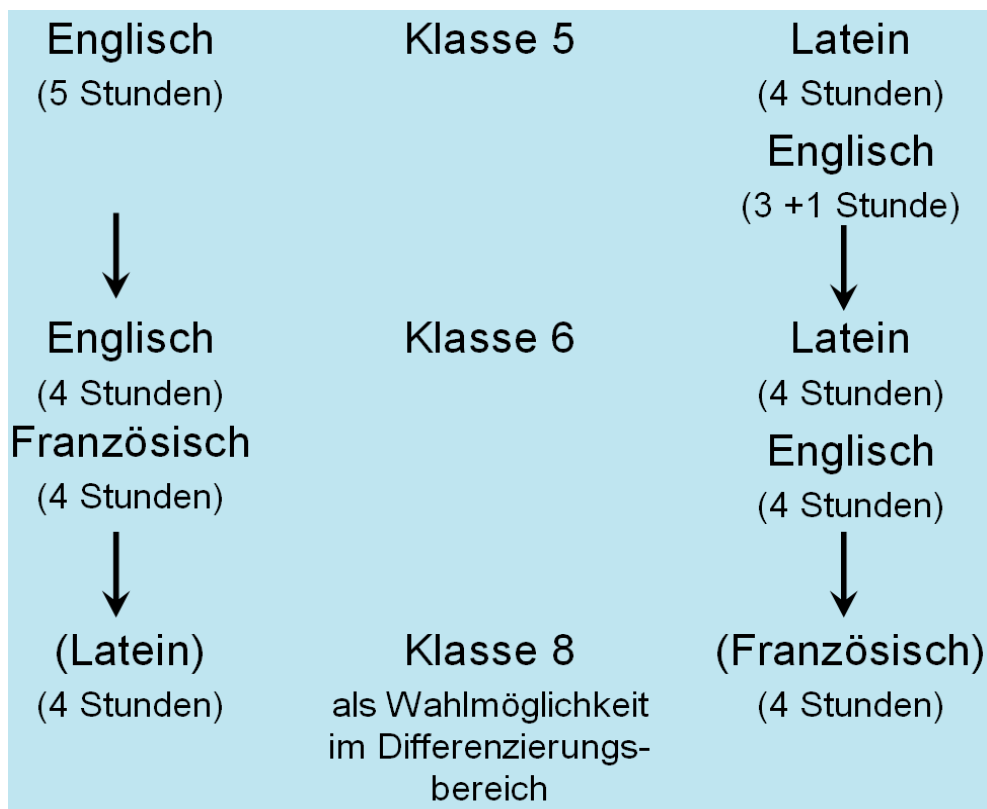
Schuljahren) bietet das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium mit diesem Sprachenkonzept eine entscheidende Minimierung des Lernstresses. Aber auch die Schüler, die sich für Französisch als zweite Fremdsprache entscheiden, erhalten mit den zusätzlichen Stunden für das Fach Englisch eine echte Entlastung. Somit stehen für die Sek. I in der Sprachenfolge zwei Alternativen zur Wahl:

Alternative 1

(Französisch ab Kl. 6)

Alternative II

(Latein ab Kl.5)



Das Sprachenkonzept des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums bildet mit seinen Maßnahmen zur individuellen Bestimmung des Lerntempos für die zweite Fremdsprache sowie den zusätzlichen Unterrichtsstunden im Fach Englisch bereits einen wichtigen Baustein der individuellen Fördermaßnahmen in der Erprobungsstufe.

2. Individuelle Förderung in der Erprobungsstufe

2.1 Förderung in den Grundlagenfächern

Die individuelle Förderung außerhalb des Klassenunterrichts beginnt für alle Schüler ab der Jahrgangsstufe 6. Die regelmäßigen Erprobungsstufenkonferenzen dienen auch der **Lernstandsanalyse**. Auf dieser Grundlage werden die Schüler in einer Schulstunde pro Woche mit speziell auf sie zugeschnittenen Programmen in den Grundlagenfächern Deutsch, Mathematik und Englisch unterstützt und in Gruppen gefördert.

2.2 Rechtschreibförderung

Für Schüler der Klassen 5 und 6 mit besonderem Bedarf erfolgt eine gezielte Rechtschreibförderung. Germanistikstudenten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und ihre Didaktik der Universität zu Köln führen diese in enger Zusammenarbeit mit den Fachlehrern durch.

2.3 Sportförderung

Als sportbetonte Schule liegt dem Hildegard-von-Bingen-Gymnasium nicht nur die Förderung des Spitzensports am Herzen. Gerade Schüler der Erprobungsstufe haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Sportliche Betätigung fördert neben der körperlichen auch die individuelle geistige Fitness. Gemeinsame sportliche Aktivitäten wirken sich förderlich auf das Sozialverhalten aus. Die Schüler der Jahrgangsstufe 5 haben daher vier Sportstunden in der Woche. Hinzu kommt die „Bewegte Pause“ mit der Möglichkeit zu Ballspielen auf dem Sportplatz.

Im Nachmittag werden die Angebote im Bereich der Musik vor allem ergänzt durch zahlreiche Sport-AGs, z.B. Fußball-Mädchen, Fußball-Jungen, Basketball, Leichtathletik, Tanz, Cricket.

Durch Kooperationsvereinbarungen mit benachbarten Sportvereinen wie dem KHTC Blau-Weiß und dem DJK Südwest wird auch die Talent-sichtung und Talentförderung unterstützt.

Das HvB gehört zum „Verbund sportbetonter Schulen der Stadt Köln“ (s. I.2). Die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Olympia-stützpunkt Köln und dem Sportinternat dient vornehmlich der Ver-einbarkeit von schulischem Lernen und sportlichen Herausforderun-gen außerhalb der Schule.

2.4 Förderung in Arbeitsgemeinschaften

Zahlreiche AGs stehen den Schülern der Erprobungsstufe offen, so z.B. die Umwelt-AG „HvB-Natur“, die Tontechnik AG oder die Theater AG (s.o. Punkt I.1). In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9) soll jeder Schüler für ein Schuljahr an einer AG im kulturellen oder sportlichen Bereich teilnehmen. Die Arbeitsgemeinschaften sind integraler Bestandteil des Ganztagsangebots.

2.5 Schulaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt unter kompetenter Anleitung in kleinen Gruppen und ruhiger Atmosphäre. Die Schüler haben dort die Möglichkeit, konzentriert zu arbeiten und das Lernen zu lernen. Ergänzend hierzu steht die qualifizierte Betreuungskraft auch für individuelle Lernhilfen zur Verfügung.

Darüber hinaus erwächst aus dem Ganztagskonzept, das als wesentliche Aufgabe der perspektivischen Schulentwicklung in sämtlichen Gremien und Arbeitskreisen derzeit diskutiert wird, eine Fülle weiterer Maßnahmen der individuellen Förderung. Ein Überblick über das **Gesamtkonzept der individuellen Förderung** ist in **Punkt II.5** des Schulprogramms dargelegt.

3. Bildungsschwerpunkte in der Mittelstufe

Das Mittelstufenkonzept des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums bietet sowohl für den nachfolgenden Besuch der gymnasialen Oberstufe als auch für den Übergang zur Berufsausbildung eine optimale Grundlage. Die didaktisch fundierte Auswertung der Lernstandserhebungen in Klasse 8 gibt wichtige Aufschlüsse zur frühzeitigen Aufarbeitung etwaiger Defizite. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Evaluation der Lernerfolge statt, die gegebenenfalls zur Empfehlung gezielter Fördermaßnahmen (s. Punkt II.5) führt.

Einen weiteren wesentlichen Bildungsschwerpunkt in der Mittelstufe setzt das dreiwöchige Berufspraktikum, das von den Lehrkräften begleitet und evaluiert wird (s. II.3.3.2).

3.1 Sprachen und Naturwissenschaften als WP II Fach

In der Differenzierung können die Schüler entweder einen zusätzlichen sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen. So könnte Latein als dritte Fremdsprache mit der Möglichkeit zum späteren Erwerb des Latinums oder aber Französisch gewählt werden. Mit dem Fach Englisch Plus werden besondere Talente im Fach Englisch gefördert, indem z.B. Shakespeare-Theaterstücke bearbeitet werden oder auch wichtige Grundlagen für englische Wirtschaftsfachbegriffe gelegt werden.

Im naturwissenschaftlichen Bereich bietet das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium als einzige Schule im regionalen Umkreis in der Mittel- und Oberstufe das Fach Ernährungslehre an, das alternativ zum Fach Englisch Plus, Informatik oder der dritten Fremdsprache bereits in der Mittelstufe gewählt werden kann.

3.2 Unterrichtsfach „Soziales Lernen“

In der Jahrgangsstufe 7 hat das HvB-Gymnasium ein eigenes Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ eingeführt. Schüler lernen hier ihr eigenes und das Sozialverhalten anderer zu reflektieren. Sie lernen Strategien und Möglichkeiten kennen, das Verhalten in der Gruppe und das Verhalten der Gruppe selbst zu organisieren und zu steuern.

3.3 Berufsorientierung

Berufskundliche Informationen und Einblicke in die Arbeitswelt erhalten die Schüler zunächst vor allem in den Fächern Deutsch und Politik.

Seit 2007 nimmt das Hildegard-von-Bingen Gymnasium am Programm ‚Zukunft fördern‘ teil.

Die erste Maßnahme beinhaltete eine sprachliche Förderung mit berufskundlichen Inhalten von Schülern der Jahrgangsstufe 7/8 mit Migrationshintergrund. Diese Maßnahme wurde in Kooperation mit unserem Partner ‚**Akademie für den Mittelstand**‘ organisatorisch begleitet, die in den beiden Jahren zuvor den seit 2007 nicht mehr geförderten ‚**Kompetenzcheck**‘ sehr erfolgreich durchgeführt hatten. Im Jahr 2009 nahmen Schülern der Jahrgangsstufe 8 an einem **Berufsorientierungscamp** teil. Außerdem besteht ein Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit.

3.3.1 Stipendien

In jedem Schuljahr werden vom Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Schüler für das **START**-Stipendium vorgeschlagen, das Schüler mit Migrationshintergrund und besonderem sozialem Engagement fördert. Momentan bekommen mehrere Schüler an unserer Schule ein solches Stipendium.

Darüber hinaus werden jedes Jahr Schüler für die Studienvorbereitung durch den **Studienkompass** ausgewählt.

3.3.2 Betriebspraktikum

Ein Betriebspraktikum für die Jahrgangsstufe 9 von dreiwöchiger Dauer vertieft die gewonnenen Einblicke in der beruflichen Wirklichkeit. Es findet in der Regel unmittelbar nach den Weihnachtsferien statt. Die Schüler bewerben sich für dieses Praktikum mit schulischer Unterstützung selbständig und schließen es mit einem Praktikumsbericht ab. Dieser Praktikumsbericht wird evaluiert und die Bewertung wird auf dem Versetzungszeugnis vermerkt.

3.4 Politische Bildung

Die politische Bildung erfolgt über das Fach Politik hinaus, indem etwa vor den Wahlen Politiker zu Podiumsdiskussionen, die die Schüler selbständig unter Anleitung vorbereiten, eingeladen werden. Die **Abgeordneten des Wahlkreises** laden die Schüler des Hildegard-von-Bingen Gymnasiums regelmäßig zum Kennenlernen des Bundestages nach Berlin ein.

3.5 Persönlichkeitsbildung

Die Persönlichkeitsbildung im Sinne des ganzheitlichen Bildungsprofils des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums findet in allen Unterrichtsfächern statt. Um die Persönlichkeitsstabilisierung zur Entwicklung handlungsorientierter Wertmaßstäbe zu unterstützen, setzen sich Schüler, die sich vom Fach Religion aus Gewissensgründen abmelden, im Fach Praktische Philosophie, das von der Jahrgangsstufe 5 an durchgängig angeboten wird, mit ethischen Fragen auseinander.

Einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung in der Mittelstufe leisten die Maßnahmen zur Suchtprävention (s. Anhang: Konzept zur Suchtprävention am HvB-Gymnasium) und zur Gewaltprophylaxe. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 findet in den Fächern Praktische Philosophie und Religion eine intensive Diskussion der Drogenproblematik im Zusammenhang mit der Frage nach der Identität und Selbständigkeit statt. Im Fach Politik werden die gesellschaftlichen Ursachen und Folgen der Drogenproblematik diskutiert und Sachverständige wie z.B. Drogenbeauftragte der Stadt oder der Aidshilfe eingeladen.

3.6 Klassenfahrten

In der Jahrgangsstufe 8 findet eine einwöchige Klassenfahrt statt, bei der vor allem die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie der individuellen sozialen Kompetenz befördert; dies gerade auch dann, wenn Konflikte auftreten und Strategien zu deren Lösung ad hoc entwickelt werden müssen. Hierzu bieten sich vor allem Skifreizeiten, Segeltörns oder Kanufahrten an, die zudem auch die motorischen Fähigkeiten der Schüler fördern.

3.7 Schüleraustauschprogramme/Sprachförderung

Schüleraustauschprogramme mit Schulen in Asnieres bei Paris und Woodstock bei Oxford erweitern und vertiefen die im Unterricht erworbenen sprachlichen Kompetenzen. Zudem fördern sie das Verständnis fremder Kulturen und die Entwicklung eines Selbstverständnisses für die eigene Kultur.

3.8 Sprachprüfungen im europäischen Referenzrahmen

Sprachprüfungen im europäischen Referenzrahmen auf den Kompetenzstufen nach dem europäischen Referenzrahmen werden in Arbeitsgemeinschaften für die Fächer Französisch (A2, B1, B2, DELF, DALF) und Englisch (B2, C1, FCE, CAE) unter der Anleitung der Fremdsprachenlehrer und Muttersprachlern vorbereitet.

4. Bildungsschwerpunkte in der Oberstufe

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium ist bekannt für seine fundierte fachliche, soziale und kulturelle Bildungstradition. Das Oberstufenkonzept vereinigt die drei Säulen des Bildungsprofils im Sinne einer zugleich wissenschaftspropädeutischen wie auch persönlichkeitsentfaltenden Ausbildung. Den Schülern des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums steht eine Wissensvermittlung auf hohem fachlichen Niveau zur Verfügung. Es erfolgt eine optimale Vorbereitung auf die Anforderungen des Zentralabiturs.

Selbstverständlich wird die Schullaufbahn in der Oberstufe durch eine intensive Beratung begleitet. Daher hat sich das HvB-Gymnasium bewusst dazu entschieden, dass jeder Jahrgangsstufe zwei Beratungslehrer zur Verfügung stehen.

Auch die Studienfahrt im letzten Schuljahr vor dem Abitur fördert durch die gewonnenen kulturellen Einblicke die Vorbereitung auf das Abitur. Zudem stärkt sie das Gemeinschaftsgefühl der Abiturienten, das sich z.B. durch gemeinsames Lernen positiv auf die Prüfungsvorbereitungen auswirkt.

Gleichwohl ist aufgrund der notwendigen Anpassungen an G8 gerade das Oberstufenkonzept des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums derzeit in einer Phase der Weiterentwicklung, die noch nicht abgeschlossen ist, weil sie sie kontinuierlich mit den Erkenntnissen, die sich aus der Evaluation der im Schuljahr 2010/11 reformierten Oberstufe ergeben, abgeglichen werden soll. Im Sinne der Leitformel „Zukunft aus Tradition“ erfolgen die notwendigen Angleichungen im Zusammenhang der Schulentwicklung nach dem Grundsatz eines schrittweisen Wandels durch die Anpassung an die sich entwickelnden Anforderungen.

4.1 Fächerangebot in der Oberstufe

Es wird ein breites Spektrum an Fächern und Kursen angeboten:

- Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Italienisch
- Kunst, Musik
- Geschichte, Erdkunde, Philosophie, Sozialwissenschaften, Pädagogik
- Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Ernährungslehre, Informatik
- Religion
- Sport

Mit Ausnahme von Sport können derzeit alle Fächer Abiturfächer werden. Dies gilt auch für Religion, Philosophie, Kunst und Musik, für die wir eine Bestandsgarantie bis zum Abitur geben.

4.2 Methodische Schwerpunkte

Die einzelnen Fachschaften haben für ihre Fächer jeweils spezifische methodische Konzepte und Fördermaßnahmen entwickelt (s. Anhang). Darüber hinaus werden fächerübergreifende Konzepte zur Ausbildung und Förderung der methodischen Kompetenzen angeboten.

4.2.1 Methodenseminar

Das Methodenseminar in der Einführungsphase der Oberstufe ist ein Baustein des gesamten Methodenkonzeptes am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium:

- Methodentage in der Mittelstufe
- Rhetorik-Seminar in der EF
- Vorbereitung der Facharbeit in der Q1

Das Methodenseminar ist als offenes Konzept angelegt, d.h. durch Evaluation wird es ständig weiter entwickelt. Es hat sich von der Vermittlung einer rein wissenschaftspropädeutischen Fachmethodik zu einer schülerorientierten Lernmethodik entwickelt. Somit verbindet es die theoretische Fundierung mit praxisnahen methodischen Hilfen.

Kennzeichnend für das Methodenseminar ist, dass ein breites Spektrum methodischer Ansätze aus verschiedensten Fachrichtungen vermittelt wird (s. Abschlussberichte).

Das Seminar bietet einen Rückblick auf die Methoden der Sekundarstufe I. Dabei sollen die erworbenen methodischen Kenntnisse der Mittelstufe in größere Zusammenhänge eingeordnet werden. Gleichzeitig gibt es einen Ausblick auf die methodische Arbeit der Oberstufe. Somit übernimmt das Methodenseminar zu Beginn der Oberstufe eine wichtige Scharnierfunktion zwischen dem erlernten methodischem Grundwissen der Sekundarstufe I und den spezifischen Anforderungen, die sich aus dem wissenschaftspropädeutischen Charakter der Oberstufe ergeben.

Unmittelbar nach dem Methodenseminar erfolgt eine umfangreiche Evaluation, in die im ersten Teil die Schüler eingebunden sind und im zweiten Teil alle beteiligten Lehrkräfte; abschließend wird ein Bericht für die Lehrerkonferenz verfasst. Damit ist gewährleistet, dass sich das methodische Konzept ständig weiterentwickelt.

Die gewonnenen methodischen Kenntnisse und Konzepte sind in einem Ordner dokumentiert, der sowohl von Schülern als auch von Lehrkräften eingesehen werden kann.

Die Lernziele des Methodenseminars lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Förderung der Methodenkompetenz
- Selbständigkeit, Selbsttätigkeit
- Problembezogenes Denken
- Problemangemessene Auswahl erforderlicher Arbeitsmethoden
- Systematisches Lösen von Problemen
- Mehrperspektivische Betrachtung der Wirklichkeit
- Offenheit für andere Sichtweisen
- Fächerverbindendes / Fächerübergreifendes Denken
- Transfer von Methoden auf Probleme in verwandten Fächern
- Übergreifende Lernstrategien entwickeln, die unterschiedliche Perspektiven für Problemlösungsstrategien verbinden
- Reflexion des eigenen Denkens und Handelns
- Kritische Distanz zum eigenen Denken
- Reflexion der Leistungsfähigkeit und der Grenzen der jeweiligen methodischen Ansätze.
- Sinn des methodischen Arbeitens
- Entwicklung von Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit

4.2.2 Rhetorikseminar

Ein Rhetorikseminar in Zusammenarbeit mit einem öffentlichen Träger bietet den Schülern in der EF die Möglichkeit, ihre Präsentationskompetenz weiterzuentwickeln. Außerdem ist es ein wichtiger Baustein zur Vorbereitung der mündlichen Abiturprüfung.

4.2.3 Facharbeit

Eine Facharbeit, die zu den Seminararbeiten an der Universität hinführt, wird in einem speziellen eintägigen Seminar systematisch fächerübergreifend vorbereitet und von jedem Schüler in der Qualifikationsphase verfasst. Die Arbeit wird kontinuierlich durch die Fachlehrer individuell betreut und mit einem Gutachten beurteilt.

4.2.4 Berufs- und Studienberatung

Zur Berufs- und Studienberatung finden zwei Beratungstage im Arbeitsamt und in der Universität zu Köln statt. Der Ehemaligenverein bietet im Rahmen einer außerunterrichtlichen Veranstaltung praxisorientierte Einblicke, indem ehemalige Schüler aus ihrem Berufsleben und Studium berichten.

Die Berufswahlvorbereitung vollzieht sich in folgenden Schritten:

Einführungsphase

- **Methodenseminar**(schulintern)
- **Rhetorikseminar** (veranstaltet durch den externen Partner Friedrich Ebert Stiftung)
- **Betriebserkundungen** (Bestandteil der schulinternen Lehrpläne in verschiedenen Fächern)
- **Zielfindungsseminar** (veranstaltet durch den externen Partner Stadtsparkasse Köln)
- **Berufsorientierung ‚Alternativen zum Abitur‘** (Arbeitsagentur)
- **Möglichkeit zur Teilnahme an Mädchenförderungsprogrammen** (Fordwerke Köln)

Qualifikationsphase 1

- **Berufsorientierung ‚Ausbildung, Studium, duales Studium‘** (Arbeitsagentur) für Schüler und Eltern
- **Schulsprechstunden** (Arbeitsagentur)

Qualifikationsphase 2

- **Assessmentcentertraining** (veranstaltet durch den externen Partner Barmer Ersatzkasse)
- **Informationsveranstaltung ‚Studium‘** (Vortrag durch Claus Caspers, privater Berufsberater) für Schüler und Eltern

Jahrgangsstufenübergreifend:

- **Markt der Möglichkeiten** (Berufsinformationsveranstaltung des Ehemaligenvereins des Hildegard-von-Bingen Gymnasiums, die Teilnahme ist verpflichtend)
- **Teilnahme an der Messe ‚Abi-Einstieg‘** bzw. ähnlichen Veranstaltungen auf individuellem Antrag hin
- **Teilnahme am GEVA-Test**, fakultativ, in der Schule
- **Besuch der Unitage bzw. Schnupperstudienveranstaltungen**, auf individuellem Antrag
- **Beratung durch die Studien- und Berufswahlkoordinatorin**, individuell, auf Wunsch
- **Individuelle Beratung durch die Arbeitsagentur**, auf Wunsch

In Planung:

- AG: Berufsziele persönlich finden'
- Duales Berufspraktikum

5. Förderkonzepte/individuelle Förderung

Die Förderkonzepte des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums gliedern sich in zweifacher Weise auf. Es gibt Angebote, die sich an alle Schüler richten und solche, die auf spezielle Schülergruppen (z.B. solche mit Migrationshintergrund) zugeschnitten sind.

Die individuelle Förderung am HvB-Gymnasium basiert auf **drei Grundbausteinen**:

Baustein 1: MODULFÖRDERUNG

Baustein 2: KOMM - MIT

Baustein 3: ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Diese drei Förderangebote sind für alle Schüler offen.

5.1 Modulförderung

Die Modulförderung findet im Rahmen der Ergänzungsstunden in den Jgst. 6, 7, 8 und 9 statt. Sie orientiert sich an folgenden Leitgedanken

- Selbständigkeit im Lernprozess
- Verantwortung für den eigenen Lernprozess
- Individueller Aufgabenzuschnitt
- Unterstützung der Kommunikation zwischen Schüler, Lehrern und Eltern.

Die Förderung erfolgt in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Mathematik, Naturwissenschaften und umfasst eine Unterrichtsstunde pro Woche. Sie erfolgt in einem System von Übungseinheiten, die von unseren Fachlehrern mit folgendem Aufbau entwickelt worden sind:

- Einführung in die Problemstellung
- Arbeitsblätter
- Lösungsschlüssel

Ab dem Schuljahr 2010/11 erfolgt die Modulförderung in der Jgst. 7 in Kleingruppen unter Anleitung einer Lehrkraft. Neuntklässler unterstützen im Rahmen von „Lernen durch Lehren“ drei bis vier Siebtklässler, die sich mit einem Fördermodul auseinander setzen.

5.2 Förderangebot Komm Mit

Seit dem Schuljahr 2008/2009 nimmt das HvB-Gymnasium an dem Modellvorhaben des Schulministeriums „KOMM-MIT! Fördern statt Sitzenbleiben“ teil. Dafür haben wir das Konzept „KOMM-MIT: Schüler helfen Schülern“ entwickelt. In den Räumen der Schule erteilen Schüler der Jgst. 8 - 12 Mitschülern der Jgst. 5 - 11 angeleiteten Nachhilfeunterricht vornehmlich in den Hauptfächern. Nach Zustimmung des jeweiligen Fachlehrers kann ein Schüler Tutor werden. Diese erhalten von den Nachhilfeschülern jeweils ein Entgelt von 6,00 - 8,00 € pro Stunde. Regelmäßige Fortbildungen durch Fachkollegen bereiten die Tutoren auf die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Nachhilfeunterrichtes vor. Der Tutor leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Schulgemeinschaft, lernt selbst durch Lehren und entwickelt seine Persönlichkeit weiter. Dies bestätigen wir den Schülern in ihren Sozialportfolios, die zusammen mit dem Abiturzeugnis überreicht werden.

5.3 Arbeitsgemeinschaften

Über 40 AGs im Schuljahr 2010/11 (s. I.1) dienen innerhalb der individuellen Förderung vor allem den besonderen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten unserer Schüler. Sie finden zum großen Teil in der Freizeit statt. AG-Leiter sind Lehrkräfte, Schüler mit entsprechender Qualifikation, die hier Führungsverantwortung übernehmen, und außerschulische Partner, die zur Öffnung der Schule und zur Anbindung der Schule in den Stadtteil beitragen.

5.4 Förderangebote für spezifische Schülergruppen

Neben den drei Grundbausteinen bieten wir die folgenden **Ergänzungsbausteine** für unterschiedliche Schülergruppen an:

- Baustein 4: FÖRDER- oder FORDERUNTERRICHT für die Jgst. 5 in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Rahmen des Ganztagsunterrichts
- Baustein 5: DaF - FÖRDERUNG für Schüler unserer internationalen Förderklasse und für Schüler mit Migrationshintergrund in Kooperation mit der Universität zu Köln
- Baustein 6: DIAGNOSE für Schüler mit besonderem Förderbedarf, z.B. Lese- und Rechtschreibschwäche, ADS, ADHS, Dyskalkulie mit außerschulischen Partnern
- Baustein 7: HAUSAUFGABENBETREUUNG für Schüler der Jgst. 5-7 in Zusammenarbeit mit der „Jugend- und Kultur Initiative Köln, Sülzburgstraße“ (JuZi)

5.5 Internationale Förderklasse (IFK)

Seit dem Schuljahr 2002 ist die internationale Förderklasse für ausländische und spätausgesiedelte Schüler/-innen am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium eingerichtet. Die Schüler werden vom Schulamt der Stadt Köln entsprechend den vorgelegten Zeugnissen aus dem Herkunftsland zugewiesen. Sie verfügen über gar keine oder nur sehr eingeschränkte Deutschkenntnisse.

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler und Schülerinnen auf den Besuch einer Regelklasse der weiterführenden Schule vorzubereiten. Dies dient sowohl den Schülern der IFK als auch denjenigen der Regelklassen, indem die Sprachkenntnisse nicht erst dort entwickelt, sondern vielmehr zur Voraussetzung zum Übergang in eine Regelklasse werden. Insofern bildet das besondere Konzept der IFK ein offensiv ausgerichtetes Programm zur Vermeidung sprachlicher und kultureller Irritationen.

Schwerpunkt ist das Fach Deutsch als Zweitsprache, daneben werden die Fächer Mathematik, Englisch und Sport erteilt. In der Klasse unterrichten u.a. zwei Kollegen mit der Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache. Neben dem mündlichen Spracherwerb und Hörverstehen, Ausspracheübungen und Phonetik wird mit zunehmender Sicherheit der Schüler auch die Betonung auf die Schriftlichkeit gelegt.

Schon seit dem Wintersemester 2002/03 werden ergänzende Kurse Deutsch in Kooperation mit der Universität zu Köln angeboten: Im Rahmen der Lehrerausbildung unterrichten Studierende des Instituts für deutsche Sprache und Literatur II an der Universität Köln zweistündig oder vierstündig die Schüler der IFK in Kleingruppen in den Räumen der Schule.

Auch können die Schüler an den Kursen der „Sommerschule“ teilnehmen, die von der Stadt Köln, Amt für Weiterbildung (RAA) und der Universität während der Sommerferien angeboten werden. Hier lernen die Schüler in Projektarbeit (z.B. Deutschlernen im Museum) ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Nach dem Übergang in die Regelklassen wird auf die spezifischen Belange der Schüler Rücksicht genommen. Sie werden auf individuelle Weise schulintern gefördert. An dieser Stelle greift unser Konzept der individuellen Förderung. Für die ehemaligen Schüler der IFK sind hier die Bausteine KommMit -Schüler fördern Schüler- und die Modulförderung von besonderer Relevanz. Beide Bausteine kümmern sich um die Aufarbeitung von individuellen Schwächen. Diese Fördermaßnahmen werden von regelmäßigen Beratungen der Klassenkonferenzen begleitet, die die Kompetenz diagnostizieren und die jeweiligen Fördermaßnahmen festlegen.

Weiterhin erhalten sie eine zweistündige Förderung durch Studierende der Universität Köln im Fach Deutsch. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die spezifisch auftretenden Problemstellungen (Fachsprache in den einzelnen Unterrichtsfächern) gelegt.

6. Ganztagskonzept

Das Hildegard von Bingen Gymnasium, gehört zu den ersten Ganztagsgymnasien, die von der Landesregierung zum Schuljahr eingerichtet worden sind. Nach Entscheidung des Schulentwicklungsamtes Köln im Schuljahr 2008/09 konnte es als erstes Gymnasium im Stadtbezirk 3 (Lindenthal) mit dem Aufbau des gebundenen Ganztags beginnen. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist das HvB mit allen Jahrgängen 5 bis 9 im gebundenen Ganztagsbetrieb.

Im April 2014 hat das Schulentwicklungsamt einem **Erweiterungsbau mit Dreifachsporthalle** zugestimmt. Das ausführende Architekturbüro ist gefunden, die Planungen laufen, und werden begleitet vom AK Erweiterungsbau, der aus Vertretern der Eltern und des Kollegiums besteht. Mit Vollendung des Erweiterungsbaus werden weitere Räume im Ganztagsbetrieb zur Verfügung stehen werden.

6.1 Schulentwicklung im Ganztagsbetrieb

Das HvB-Gymnasium ist eins von 31 Gymnasien im Projekt „Ganz In – Mit Ganztagsbetrieb mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium in NRW“. Seit 2009 unterstützen die Universitäten in Dortmund, Bochum und Essen-Duisburg unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Winfried Bos vom IFS (Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund) die Schulen dabei, ihr Ganztagskonzept aus- und weiterzuentwickeln und fachdidaktische Konzepte in Mathematik, Englisch, Deutsch, Biologie, Physik und Chemie zu erproben, um so die Qualität der Abschlüsse zu verbessern, speziell in den MINT-Fächern. Weitere Projektpartner sind das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die Stiftung Mercator.

Das HvB-Gymnasium arbeitet im GanzIn-Netzwerk Süd mit sieben weiteren Gymnasien aus Köln, Pulheim und Aachen an ganztags-spezifischen Fragestellungen, geleitet von dem Netzwerkmoderator Herrn Burghoff vom IFS. Außerdem wird das hildegard-von-Bingen-Gymnasium seit dem Schuljahr 2013/14 im Rahmen des Teilprojektes „Individuell fördern im Ganztagsbetrieb - Vielfältige Zugänge zum Lernen schaffen“ betreut von der Schulforscherin Frau Prof. Dr. Beutel (IFS) und Herrn Dr. Stebner (Lehr-, Lernforschung der Ruhruniversität Bochum).

Mit dieser professionellen Begleitung im Prozess konnte ein neuer Baustein zur individuellen Förderung für Klasse 7 entwickelt werden: **IWa**, die individuelle Wahlarbeit. Im Austausch zwischen Schulpraxis und Schulforschung haben wir Begleitmaterialien entwickelt, die dabei helfen sollen, das Lernverhalten und den Lernprozess zu dokumentieren und als Grundlage für Beratungen zwischen Schülern, Eltern und Fachlehrern zu nutzen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Kooperation mit GanzIn in die zweite Projektphase gegangen, in der wir weiterhin mit Herrn Dr. Stebner im Bereich „Selbstreguliertes Lernen“ zusammenarbeiten werden. Von Schulseite wird dieses Teilprojekt betreut von Frau Theuer (theuer@hvb-gymnasium.de) und Frau Drönner.

Das zweite Teilprojekt leitet Herr Prof. Hußmann und Team von der TU Dortmund. Im Rahmen der Fachdidaktik Mathematik geht es um die Entwicklung eines Konzepts zum „Individualisieren und Differenzieren im Mathematikunterricht der Klasse 5“. Ansprechpartner der Schule sind hier Frau Hoffmann (hoffmann@hvb-gymnasium.de) und Herr Akeston (akeston@hvb-gymnasium.de).

Auch in der zweiten Projektphase werden durch GanzIn Geldmittel in Höhe von 5000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt, die zahlreiche schulische Projekte im Ganztagsbereich unterstützen.

6.2 Organisation des Ganztags

Nach den Vorgaben des Schulministeriums bedeutet gebundener Ganztag, Schule an drei Tagen in der Woche mindestens bis 15 Uhr. Unser Konzept am Hildegard von Bingen Gymnasium sieht ein Bausteinmodell vor. Über das verpflichtende Minimum hinaus, können die Schüler weitere Angebote nutzen und so entsteht bei uns ein verlässliches Ganztagsangebot an 5 Tagen bis 15. 50 Uhr.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 findet aufgrund der Pflichtstunden-Anzahl montags, dienstags und donnerstags Nachmittagsunterricht sowie Lernzeiten statt, so dass keine zusätzliche Veranstaltung in der 8. Stunde gewählt werden muss.

Wir legen sehr viel Wert auf eine flexible Gestaltung und Betreuung im Nachmittagsbereich, so dass jede/r Einzelne aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7 den dritten Langtag selbst bestimmen kann. Jeweils zwei Nachmittage sind durch die Schule vorgegeben. Dies sind für die Jahrgangsstufen 5 und 6 der Dienstag und der Donnerstag, für die Jahrgangsstufe 7 sind es der Montag und der Dienstag.

Der dritte, verpflichtende Langtag (für die Klassen 5 bis 7), d.h. eine Veranstaltung in einer 8. Stunde, wird jeweils zum Ende des vorherigen Schuljahres aus einem breiten Angebot (Lernzeit 1 oder AG-Bereich) ausgewählt. Eine Befreiung vom dritten Langtag kann mithilfe des entsprechenden Formulars auf der Schulhomepage beantragt werden. Anträge nimmt Herr Meyer entgegen (meyer@hvb-gymnasium.de).

Da der dritte Langtag verpflichtend ist, werden die AGs, die zum ge-

bundenen Ganztags gehören, bei krankheitsbedingtem Ausfall der AG-Leitung in jedem Fall vertreten. Dies gehört zu unserem verlässlichen Ganztagskonzept ebenso dazu wie das Angebot, über diese Pflichtstunden hinaus jeden Tag eine Betreuung auch in der 9. Stunde von 15.05 Uhr bis 15.50 Uhr in der Lernzeit 2 zu gewährleisten.

Jeder Schüler und jede Schülerin der Jahrgangsstufen 5 bis 7 erhält spätestens mit Schuljahresbeginn einen **individuellen Plan für den Nachmittag**. In der Regel sind mit diesem individuellen Plan die Stunden im Nachmittag für ein Schuljahr festgelegt. Bei Änderungswünschen müssen die Regelungen im gebundenen Ganztags beachtet werden. Hierzu berät die Ganztagskoordinatorin Frau Dröner unter droenner@hvb-gymnasium.de

6.3 Kooperationspartner im Ganztags

Unser Kooperationspartner im Ganztags ist die **JuZi**, Jugend- und Kulturzentrumsinitiative im Stadtbezirk 3 e.V. aus Köln-Sülz, die von Frau Lilo Sturch geleitet wird. Die Ansprechpartnerin vor Ort am HvB und Koordinatorin für die Mensa ist Frau Annette Nolte, zu erreichen unter annette.nolte@juzisuelz.de. Weitere Informationen zur JuZi finden sich auf der Homepage www.juzisuelz.de.

Gemeinsam mit der JuZi entwickelt und überarbeitet das HvB fortlaufend die Konzepte für die Mittagspausen-Angebote, die Mensa und die Lernzeiten (siehe unten). Regelmäßige Rundbriefe für Kinder und Eltern informieren über die aktuellen Angebote der JuZi innerhalb und außerhalb der Schulzeiten, nachzulesen auf der HvB-Homepage unter „Aktuelles“ und der HvB-Rubrik auf der JuZi-Homepage. Auch an unterrichtsfreien Tagen oder in den Ferien ist eine Betreuung in der JuZi möglich.

Desweiteren kooperieren wir mit zahlreichen Musikschulen wie der Rheinischen Musikschule oder der Domsingschule, Sportvereinen, z.B. dem ASV oder dem DJK Südwest, sowie kirchlichen und sozialen Einrichtungen im Umfeld unserer Schule. Auf diese Weise können wir auf Wunsch und besonderen Antrag eine Befreiung vom dritten Langtag realisieren, wenn nachgewiesen wird, dass das Kind wöchentlich an einer Veranstaltung eines unserer Kooperationspartner teilnimmt.

6.4 Angebote am HvB-Nachmittag

Qualifizierte Übungsleiter der genannten Kooperationspartner sowie Lehrer des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums sorgen für ein breit gefächertes Angebot im Nachmittagsbereich, aus dem zusätzlich zu dem dritten verpflichtenden Langtag weitere Veranstaltungen gewählt werden können. In der Regel ist die Teilnehmerzahl auf 15 bis 20 begrenzt.

6.4.1 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Bei den AGs wird unterschieden zwischen vertretungspflichtigen AGs und zusätzlichen AGs, die zusätzlich zum gebundenen Ganzttag stattfinden und bei Ausfall der Leitung nicht vertretungspflichtig sind:

Eine genauere Beschreibung der AGs findet sich im Schulprogramm im entsprechenden Kapitel 1 ab Seite 9. Angeboten werden:

- AGs im musikalischen Bereich: Big Band und Small Band, Bläser- und Streichertheorie, Chor Seven up, Kleines Orchester, Orchester, Singing Kids 5 bis 6.
- AGs im sportlich-kordinatorischen Bereich: Fußball für Jungen 5, Fußball für Jungen 6, Fußball für Mädchen, Tanzen 7 plus, Turnen für Mädchen, Sport-AG Sportschule NRW 5 + 6, Sport 7 plus , Zirkus
- AGs im künstlerisch-kreativen Bereich: kreatives Gestalten mit Papier, Kunst, Karneval, Werken, Theater, Elektronik
- Weitere AGs: [Kochen, HvB-Ton, Poetry Slam, Schulsanitätsdienst, Schulzeitung , Spiele- und Medienpädagogik, Nähen, Streitschlichtung, Zoo]
- Sprachliche Zusatzqualifikationen: DELF A2, DELF B1 und B2, Cambridge CAE / FCE

6.4.2 Lernzeiten:

Die Lernzeit 1 kann als dritter Langtag oder als zusätzliche Veranstaltung gewählt werden.

Lernzeit 1: Die Lernzeit 1 ist ein Silentium zum Bearbeiten der Schulaufgaben unter fachlicher Leitung in der 8. Stunde. Die Schüler*innen üben dabei den richtigen Einsatz ihres Schulaufgabenheftes, eine sinnvolle Planung und Erledigung ihrer (Wochenplan-)Aufgaben und eine eigenverantwortliche Vorbereitung auf Tests und Klassenarbeiten.

Da Mittwoch und Freitag die Schulaufgabentage sind, sind die Lernzeiten 1 an diesen Tagen 60minütig und beginnen schon um 14 Uhr, damit alle Schulaufgaben erledigt werden können. An den übrigen Wochentagen entscheiden die Schüler*innen mithilfe einer Checkliste, ob sie Schulaufgaben erledigen, Vokabeln oder für Tests/Klassenarbeiten lernen, die zahlreichen Lernmaterialien und Spiele für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Mathematik nutzen oder nach 15 Minuten zum freien Spiel auf den Schulhof oder den Chillraum wechseln.

Lernzeit 2: Die Lernzeit 2 findet in der 9. Stunde statt und ist damit eine zusätzlich wählbare, nicht verpflichtende Veranstaltung (aber mit verbindlicher Anmeldung), die mittwochs und freitags ebenfalls 60minütig ist. Wenn die Aufgaben bereits in der Lernzeit 1 erledigt worden sind, dürfen die Kinder nach einer Viertelstunde zum freien Spiel auf den Schulhof oder sie beschäftigen sich mit ausgesuchten Lernspielen. Die Koordinatorin für die Lernzeiten ist die Sozialpädagogin Frau Leygraf, zu erreichen unter [hvb\[at\]juzisuelz.de](mailto:hvb[at]juzisuelz.de). An sie wendet man sich, wenn ein Schüler/ eine Schülerin einmalig von der Lernzeit abgemeldet werden muss oder wenn Änderungen in den Lernzeit-Belegungen gewünscht werden, z.B. bei zusätzlichen Lernzeiten. Frau Leygraf steht zur Verfügung für Beratungsgespräche zum Lern- und Arbeitsverhalten des Kindes während der Lernzeiten sowie zur Gestaltung und Durchführung spezieller Lern- und Förderpläne, die mit den Fachlehrer*innen individuell abgesprochen werden.

6.4.3 Projekt Komm mit

Das sehr erfolgreiche Schulprojekt Komm mit: Ältere Schüler unterstützen jüngere besteht seit 2009 am HvB. Den Schüler*innen, die Unterstützung in einem Hauptfach benötigen, werden Tutor*innen vermittelt, mit denen 15 Mal für jeweils 60 Minuten/ Woche als Lernpaar am Nachmittag am HvB gelernt wird. Diese älteren Schüler*innen sind von ihrem Fachlehrer/ihrer Fachlehrerin empfohlen worden werden mehrfach pro Schuljahr speziell geschult, stehen in engem Kontakt mit dem Fachlehrer ihrer Nachhilfeschüler_innen und erhalten für ihre Leistungen ein kleines Entgelt in Höhe von 8 Euro / Stunde sowie einen Eintrag im Sozialportfolio. Ansprechpartnerinnen für Komm mit sind Frau Zacher, zu erreichen unter zacher@hvb-gymnasium.de, und Frau Göddeke, zu erreichen unter goeddeke@hvb-gymnasium.de

6.4.4 Sportschule NRW

Das HvB-Gymnasium, das seit dem Schuljahr 2014/15 als eins von zwei Gymnasien in Köln zur Sport-Schule NRW ausgewählt wurde, kooperiert z.B. mit dem 1. FC Köln, den Kölner Haien (KEC) sowie weiteren Sportverbänden und mit dem Sportinternat Köln, so dass für Leistungssportler*innen, die das HvB besuchen, in enger Abstimmung zwischen Klassenleitung/Fachlehrer*in und Internat/Verein besondere Regelungen auch für den Nachmittagsbereich gefunden werden, die ein Nebeneinander von wöchentlichen Trainingseinheiten, intensiven Wettbewerbsvorbereitungen und schulischen Lerneinheiten bis hin zur Schulzeitstreckung ermöglichen. Ansprechpartner für die Sportschule NRW, die Kooperation mit dem Sportinternat sowie Koordinierung von Schule und Sport von Leistungssportler*innen sind Herr Harder: harder@hvb-gymnasium.de sowie Herr Krolczik: krolczik@hvb-gymnasium.de. Ansprechpartnerin für die Schulzeitstreckung bei Leistungssportler*innen ist die Oberstufenkoordinatorin, Frau Rita Hahn: hahn@hvb-gymnasium.de

6.5. Verpflegung in der Mittagspause

In der Mensa werden täglich im Schnitt 340 Essen ausgegeben. Angeboten werden abwechslungsreiche Gerichte mit Zutaten aus regionaler Herkunft, erfragt mit der Wunsch-Box die Lieblingsgerichte der Schüler. Nach individueller Absprache wird speziell zubereitetes Essen bei Lebensmittelallergien oder -unverträglichkeiten ausgegeben. Außerdem gibt es die Salatbar mit frischen Zutaten, aus der man sich einen Beilagensalat oder einen Salat als Hauptgericht mischen kann. Damit sich keine langen Schlangen bei der Essensausgabe bilden und Schüler*innen wie Lehrer*innen ihre Mahlzeit in Ruhe genießen können, gibt es nun dienstags und donnerstags die Mittagspause von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr für die Klassen 5 und 6 und von 13.15 bis 14.15 Uhr für die übrigen Klassen.

Der im Januar 2016 gegründete Arbeitskreis Mensa, bestehend aus Vertretern der Schüler, Eltern, der JuZi sowie Schulleitung und Fachbereich Ernährungslehre, bildet sich kontinuierlich fort und bringt die Ergebnisse stetig ein.

Ansprechpartnerin für Belange des Mensa-Betriebs ist Frau Nolte: annette.nolte@juzisuelz.de. Sie erstellt die wöchentlich wechselnden Essenspläne, kommuniziert mit dem Caterer, berät Eltern und Kinder bei spezifischen Unverträglichkeiten, nimmt Änderungen der Mensa-Tage entgegen und koordiniert die Überweisung des Mensa-Beitrags.

Seit dem Schuljahr 2014/15 hat sich das Verfahren für das „Schüler-Mittagessen“ zur Abrechnung von Bildung und Teilhabe (BuT) geän-

dert. Bis zum Stichtag 30. September bzw. 15. März müssen von der Schule die Daten für die Übernahme der Kosten des ermäßigten Mittagessens über BuT an die Stadt Köln übermittelt werden, so dass spätestens eine Woche vorher die Unterlagen von den Eltern in der Schule eingereicht sein müssen. Alle wichtigen Informationen und Anträge zum Downloaden finden sich auf unserer Schulhomepage. Nach Prüfung der Unterlagen (Grundleistungsbezug, Wohngeld- und Kinderzuschlagsbezug) durch Jobcenter oder Sozialamt gilt die Bewilligung dann pauschal für ein Halbjahr. Zu beachten: Der Besitz des Köln-Passes (auch mit Vermerk B) ist nach wie vor kein Nachweis für einen BuT-Anspruch. Der Eigenanteil beträgt weiterhin 1 € pro Essen. Ansprechpartnerin bei der Beratung für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket ist unsere Schulsozialarbeiterin, Frau Nicole Marx, zu erreichen unter [schulsozialarbeit\[at\]hvb-gymnasium.de](mailto:schulsozialarbeit[at]hvb-gymnasium.de) oder in ihrer Schulsprechstunde am HvB.

Neben der Mensa bieten unser Hausmeister Herr Oszmella und seine Frau in einigen Mittagspausen am Schulkiosk leckere Kleinigkeiten an, dazu Brötchen und Getränke.

6.6 Angebote in der Mittagspause

An allen Tagen der Woche gibt es am HvB eine 60minütige Mittagspause mit Angeboten für Bewegung und Entspannung für alle Jahrgangsstufen. Die zahlreichen Möglichkeiten für eine kurzweilige Pausengestaltung finden sich unten im Überblick:

Speziell für die Erprobungsstufe wird in der Mittagspause an allen Tagen die Gymnastikhalle geöffnet. Dort bietet unser Kooperationspartner JuZi täglich wechselnde Aktivitäten an. Mit Sportschuhen und dem Schülerschein wird man eingelassen.

Seit dem zweiten Halbjahr 2013/14 können wir nun auch den Jahrgangsstufen 8 und 9 ein weiteres Angebot in der Mittagspause machen, das über den offenen Klassenraum hinausgeht. In enger Absprache mit der SV ist das Konzept für einen „Chill- und Spielbereich“ exklusiv für diese Altersgruppe entstanden. Die grünen Containerräume auf dem großen Schulhof laden die Schüler_innen dieser Jahrgangsstufen an ihren Langtagen ein, es sich auf den Sofas gemütlich zu machen, eine Runde Karten, Therapy oder Trivial Pursuit zu spielen, Musik zu hören und abzuschalten. In weiteren Räumen besteht die Möglichkeit zu kicken oder bei den Streitschlichtern vorbeizuschauen. Für die Ordnung sind die Klassen 8 und 9 selbst verantwortlich. Anhand eines rollenden Systems ist klar, wer in welcher Woche Ordnungsdienst hat.

Des Weiteren ist seit dem Schuljahr 2015/16 an Langtagen der Bataka-Raum zum Austoben für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 geöffnet, der durch Leistungssport-Schüler*innen unserer Schule betreut wird.

7. Konzept zur Medienerziehung

Die Medienkompetenz zählt zu den Schlüsselqualifikationen in der modernen Informationsgesellschaft. Derzeit stehen den Schülern zwei Computerräume mit je einem Klassensatz PCs mit Internetanschlüssen zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche jederzeit nutzbare Oberstufenarbeitsplätze. In Planung ist ein Selbstlernzentrum. Eingerichtet wurde im Schuljahr 2009/10 ein PC-Arbeitsraum für softwaregestützte Musikprogramme. Hier können die Schüler mit professioneller Musiksoftware (Cubase 4.0, Capella) selbständig fremde oder eigene Kompositionen einspielen. Dazu ist jeder Arbeitsplatz mit einem Keyboard mit entsprechender Schnittstelle ausgerüstet.

Bei Bedarf und bei Einführung technischer Neuentwicklungen finden schulinterne Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte statt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Medien aller Art, insbesondere mit digitalen Musik- Videomedien und dem Internet (hier insbesondere mit Chatforen oder Musik- und Videoplattformen) wird in nahezu allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und in entsprechenden AGs sowie im Fach Deutsch, im Fach Musik und im Fach ITG thematisiert und eingeübt.

Informationstechnologische Grundlagen (z.B. Word, Excel, Powerpoint) werden ab der Jahrgangsstufe 5 in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrerteams in allen Fächern vermittelt.

Das Ineinandergreifen von medialer Informationsbeschaffung, medialer Verarbeitung der Informationen (z.B. in einem Texterstellungsprogramm) und der medialen Präsentation, z.B. in Form von Powerpointvorträgen, wird speziell im Fach ITG grundgelegt und in allen Schulfächern intensiv eingeübt.

Der Einsatz von Ton- und Filmträgern ist inzwischen in jedem Fach selbstverständlich. Daher stehen der Schule mehrere speziell eingerichtete Fachräume sowie ein spezieller Medienraum zur Verfügung. Außerdem können in jedem Klassen- und Fachraum mobile DVD-Beamer eingesetzt werden.

Im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen ist die Filmanalyse integraler Bestandteil der Lehrpläne. Außerdem nutzen die Fremdsprachen zum Training des Hörverstehens intensiv Ton- und Videomedien.

Dass das Internet inzwischen ein zentrales Informationsinstrument in allen Schulfächern darstellt, versteht sich von selbst. Allerdings be-

darf es gerade aufgrund der Informationsfülle effizienter Methoden der Informationsbeschaffung, die in allen Fächern eingeübt werden. Auch die Facharbeit in der Qualifikationsphase der Oberstufe dient diesem Zweck.

Darüber hinaus gibt es verschiedene AGs, in denen der praxisorientierte und eigenständige Umgang mit Medien aller Art eingeübt und intensiviert wird (z.B. Homepage-AG, Netzwerk-AG, Videospiele-AG, Ton-/Videotechnik-AG). Hierbei erfolgt auch immer der Verweis auf traditionelle Medien, die vor allem in der Schülerbücherei nach wie vor von den Schülern stark nachgefragt sind.

Der kritisch-reflektierte und kreative Umgang mit Medien aller Art ist auch ein wichtiger Bestandteil des Kulturprogramms des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums.

III. Verständnis der eigenen Kultur – Einblicke in fremde Kulturen

Seit jeher versteht sich das Hildegard von-Bingen-Gymnasium nicht nur als Lernort, sondern auch als Impulsträger der Kultur im Stadtviertel. Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium hat eine erfolgreiche Theater und Musiktradition: Chor- und Instrumentalensembles (s. I.1.1) zeigen ihre Fortschritte u.a. an mehreren Musikabenden im Jahr. Eine Bläserklasse für die 5. und 6. Jahrgangsstufe in Kooperation mit der Rheinischen Musikschule ist eingerichtet. Eine Streicherklasse beginnt im Schuljahr 2010/11.

Der Förderung des kulturellen Verständnisses dient die Schärfung des Geschichtsbewusstseins, das über das Fach Geschichte hinaus als Kultur- und Mentalitätsgeschichte auch in anderen Fächern gelehrt wird.

Alle kulturellen Aktivitäten am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium sind koordiniert in der Veranstaltungsreihe HVB-Kultur.

1. HVB-Kultur

Die Veranstaltungsreihe „HvB-Kultur“ geht auf eine Initiative des Verein Ehemaliger der Hildegard-von-Bingen-Schule e.V. zurück und wird als externer Partner von der Buchhandlung Oltzky/Ruland unterstützt.

„HvB-Kultur“ will als Veranstaltungsreihe Traditionelles und Neues miteinander verbinden: Musikabende, Karnevalssitzungen, Kunstausstellungen, Lese- und Schreibwettbewerbe, Autorenlesungen, Poetry Slams, Theaterabende ...

„HvB-Kultur“ öffnet die Schule im Sinne einer handlungsorientierten Pädagogik nach innen und außen: Junge Menschen erhalten ein Forum, um eigene Werke der Öffentlichkeit vorzustellen. Zugleich ermöglicht „HvB-Kultur“ die Begegnung mit namhaften Künstlern, Musikern und Schriftstellern.

Raoul Schrott, Peter Härtling, die WDR-Big-Band, die WiseGuys und andere: sie alle präsentierten sich z.T. schon mehrfach in der schuleigenen Aula, die Bestandteil des architektonisch bedeutsamen, denkmalgeschützten Gebäudes aus dem Jahre 1961 ist und derzeit originalgetreu renoviert wird.

Integriert in die Kulturförderung am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium ist die Öffentlichkeitsarbeit der Schule, die von den

Schülern redaktionell mitgestaltet wird. Regelmäßig erscheinen Informationsschriften, wie der „HvB-Kultur“-Flyer. Die Homepage-AG präsentiert die immense Vielfalt des Schulkulturlebens auf einer Internetseite, deren Erscheinungsbild weit über übliche Internetpräsentationen von Schulen hinausragt.

Die Schüler am HvB-Gymnasium nehmen damit Kultur nicht bloß rezeptiv auf, sondern gestalten sie selbst aktiv mit.

2. Regionalkultur: Karneval am HvB-Gymnasium

Als Kölner Schule ist es für das HvB-Gymnasium selbstverständlich, den Karneval als typischen Ausdruck der rheinischen Lebensart in sein Kulturprogramm aufzunehmen. Die jährliche Karnevalssitzung, am Mittwoch vor Weiberfastnacht gehört zu den Höhepunkten des HvB Jahreskalenders. Sie wird von den Schülern, Eltern und Lehrern der Karnevals-AG vorbereitet und von der gesamten Schulgemeinschaft gestaltet. Reden, Sketche, Liedvorträge und eigene Liedkompositionen der HvB Big Band, die an diesem Tag als Sitzungskapelle fungiert, demonstrieren die erlernten kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten und bringen die Verbundenheit zur eigenen, regionalen Kultur zum Ausdruck. Besonders bedeutsam ist, dass gerade für Schüler mit Migrationshintergrund der Karneval am HvB eine attraktive Plattform bildet, die eigene Kreativität zum Ausdruck zu bringen. Somit nimmt der Karneval eine wichtige Integrationsfunktion wahr, indem er die Brücke von der eigenen zu fremden Kulturen schlägt.

3. Integration fremder Kulturen: Engel der Kulturen

Zum Schulfest des 50. Jubiläums der Grundsteinlegung des denkmalgeschützten Schulgebäudes in der Leybergstraße wurde eine Kooperation mit der Initiative „Engel der Kulturen“ des Künstlerpaars Gregor Merten und Carmen Dietrich vereinbart. Zusammen mit dem Partner Kultcrossing wurde diese gestartet, die sich zum Ziel gemacht hat, die drei abrahamischen Weltreligionen zu verbinden, indem ein Symbol, das mit dem Halbmond, dem Stern und dem Kreuz aus Vollmetall von Schülern herausgeschweißt wird, an der eigenen Schule grundgelegt und als Gussform für weitere Partner weitergegeben wird. Inzwischen ist das Zeichen über die Kulturhauptstädte Essen und Istanbul in eine Vielzahl anderer Städte in alle Regionen der Welt weitergereicht worden. Im Sinne von Lessings Ringparabel symbolisiert es daher die Achtung vor der eigenen Kultur und Religi-

on und zugleich die Toleranz gegenüber anderen Religionen und Kulturen.



4. Partnerschule in Tansania

Seit 1992/93 verbindet Lehrer und Schüler des HvB-Gymnasiums eine Partnerschaft mit einer Sekundarschule in Tansania, bis Ende 2002 war das die Uwembra Secondary School, seit 2003 die Wende Secondary School, die noch im Aufbau begriffen ist. Die Partnerschaft wird gelebt durch Briefaustausch, Besuche hier und drüben und die Beschäftigung mit Land und Leuten in verschiedenen Unterrichtsfächern. Mit einem Sponsorlauf, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, und einer Vielzahl anderer Aktivitäten, z.B. beim jährlichen SV-Schulfest, unterstützt die gesamte Schulgemeinde ihre Partnerschule in Afrika.

5. Förderverein

Die Freunde und Förderer der Hildegard-von-Bingen-Schule entschlossen sich zu Beginn der 70er Jahre, ihr Engagement für das Gymnasium ihrer Kinder in einen Verein einzubringen. Ziel dieser Aktion war es, die breite Bereitschaft der Eltern, die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule unterstützend zu begleiten, in eine dauerhafte und verlässliche Form zu gießen. Schon bald nach der Gründung des Vereins am 14. Juni 1971 zeigte es sich, dass man den richtigen Weg beschritten hatte und hieran hat sich im Verlaufe seiner inzwischen 36 jährigen Geschichte nichts geändert. In diesem

Zeitraum hat sich der Verein als wesentlicher Förderer der Schulkultur etabliert.

Der Verein der Freunde und Förderer der Hildegard-von-Bingen-Schule hat in ca. dreißig Jahren rund 300.000 Euro für die Schule bereitstellen können.

Besonders wichtig sind: individuelle Förderung bedürftiger Schüler, Beihilfe zu Klassenfahrten und Austausch, Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften, Finanzierung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien, Verbesserung der Medienausstattung, Anschaffung von Hard- und Software für die EDV

In den letzten Jahren konnte die Schule mit ca. 25.000 Euro gefördert werden.

Schwerpunkt war in den letzten Jahren die Ausgestaltung des Medienraums und der Computerräume. Dabei wurde mit den Mitteln des Fördervereins die Beschallungsanlage der Aula durch die Anschaffung eines professionellen Studiomischpults der Firma Studer optimiert, das auch das Herzstück für Musikaufnahmen der Tontechnik-AG in Studioqualität bildet.

6. Verein Ehemaliger Schüler und Lehrer

Der Verein Ehemaliger der Hildegard-von-Bingen-Schule e.V. ist ein Zusammenschluss ehemaliger Schüler und Lehrer. Im Jahre 2001 gegründet, sieht er seine Aufgabe nicht nur darin, einmal im Jahr ein Treffen ehemaliger Schüler und Lehrer durchzuführen, vielmehr möchte er auch im Sinne der Öffnung von Schule inhaltlich und organisatorisch einen Teil des Schullebens mitgestalten.

Aktive und ehemalige Schüler und Lehrer, die Eltern und eine interessierte Öffentlichkeit sollen mit dieser Veranstaltungsreihe nicht nur die Möglichkeit erhalten, Kreatives und Künstlerisches aus Schüler-Hand zu sehen und zu hören, sondern auch gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Mit HvB-Kultur hat der Verein Ehemaliger zusammen mit der Buchhandlung Olitzky eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die die Zielsetzung des Vereins greifbar macht.

Ob in Lesungen oder musikalischen Veranstaltungen - HvB-Kultur bemüht sich um den direkten Bezug zu den Schülern der Schule.

Der Verein Ehemaliger ist ein Beispiel dafür, dass sich am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium aus der Tradition die Zukunft entwickelt und das Schulprogramm zu einer Zukunft mit Tradition führt.

Anhang

Aufgrund der immensen Fülle der Aktivitäten am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium und des daraus resultierenden großen Umfangs der anhängenden Dokumente, in denen sich z.B. die Fachgruppen präsentieren, die schulinternen Lehrpläne dargelegt sind oder besondere Konzepte detailliert dargestellt werden, sind die **Anhänge in digitaler Form auf einem Datenträger beigefügt.**

Um einen Einblick in die Form dieser Anhänge zu gewährleisten, ist nachfolgend das besondere Musikkonzept am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in gedruckter Form beigefügt. Dies auch deshalb, weil die musikalischen Aktivitäten in besonderer Weise alle drei Säulen des Bildungskonzepts des HvB-Gymnasiums verbindet: Musik ist Ausdruck der Gemeinschaft, des Wissens und der Kultur.